



# Ahorn Blatt

## *Außervillgraten*

45. Ausgabe | Juli 2017



# INHALTSANGABEN

Vorwort Bürgermeister	3-4	Förderpaket Elektromobilität	41
Gemeinderat	5-9	Para-Snowboarder Reinhold Schett	42-43
Verfahrensablauf bei Flächenumwidmung	9	Bei der Jungschar ist was los	44
Klausur Gemeinderat	9	Mit dem Seniorenbund unterwegs	45
Private Bautätigkeit in Außervillgraten	10	Einsichten in einen französischen Alltag	46-47
Schneemessung	10	Absolventen 2017	47
Information zur Bundesabgabenordnung	11	Bergwacht Villgraten	48-49
Die neuen Jahres-Tickets sind da!	11	Das Ziel vor den Augen - FF-Olympia	50
Straßensanierung und Kanalerweiterung	12	AAB-Watterkönige	50
Was ist los im Wald?	13	Freiwillige Feuerwehr Außervillgraten	51-53
Harmonika-Weltmeisterschaft	14-16	Musikkapelle Außervillgraten	54-55
Aufschließung der Obwurzerhöfe	17	50 Jahre MGV Außervillgraten	55
Notarztverband	18-19	Sportunion bietet ein buntes Programm	56-57
Ahnenreihe zu Hintermitterwurzten HNr. 90	20-22	Bäuerinnenorganisation berichtet	58
Das besondere Bild	22	Kulturausschuss – Ausstellung Wasserkraft	59
Aus der Pfarre Außervillgraten	23	Volkstanzgruppe Außervillgraten	60
Georg-Großlercher-Schule	24-25	17. Universität im Dorf	61
Aus dem Kindergarten	26-27	Geburtstage im ersten Halbjahr 2017	62
Aus der Volksschule	28-31	Spenden Ahornblatt	62
Erstkommunion	31	Termine und Veranstaltungen 2017	63
„Villgrater Gesundheitswerkstatt“	32-33		
Ernst Schrom	33		
Goldene Hochzeit Josef und Anna Mühlmann	34-35		
Diamantene Hochzeit Hedwig und Josef Pirgler	35		
Goldene Hochzeit Johann und Imelda Fürhapter	36-37		
Eiserne Hochzeit Johann und Theresia Mühlmann	37		
Pilgerreise nach Assisi und Cascia	38		
Besuchs- und Begleitdienst	39		
Firmung	39		
Verdienstmedaille für Hanns und Béatrice Bachlechner	40		
Mechatronik – Bachelorstudium in Linz	41		



Foto: J. Told

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 5. Dezember 2017

## IMPRESSUM

**EIGENTÜMER,  
HERAUSGEBER, VERLEGER:**

**Gemeinde Außervillgraten**  
9931 Außervillgraten 136

**Für den Inhalt verantwortlich:**  
Bürgermeister Mag. Josef Mair  
**Titelseite:** Helmut Bachlechner  
Kreuz bei Brunner Peters Hütte  
**Rückseite:** Josef Told

### REDAKTIONSTEAM:



TOLD JOSEF

MÜHLMANN  
HELENEOBETZHOFFER  
ANNEMARIEMAIR JOSEF  
Mag.



Das 45. Ahornblatt bietet uns die Gelegenheit, sich auf aktuelle Ereignisse, Anlässe und Vorhaben seit dem letzten Erscheinen unserer Gemeindezeitung zu beziehen.

Vor wenigen Wochen prägte das „Europäische Steirische-Harmonika Festival“ mit der Harmonika WM, den Österreichischen Meisterschaften und dem Wettbewerb für Volksmusikgruppen für einige Tage unser Dorfleben. Im Rahmen der Ehrung unseres heimischen Harmonikaweltmeisters Jakob Bergmann wurde die Idee geboren, diese Veranstaltung in Außervillgraten zu organisieren. Der damalige Erfolg von Jakob und seine Begeisterung waren Motivation, uns beim Österreichischen Harmonikaverband um die Austragung dieses Harmonika Events zu bewerben. Bereits 1999 und 2003 organisierten wir dieses Großereignis mit Erfolg und sahen es als eine Ehre, zum dritten Male dieses Event in Außervillgraten gemeinsam mit dem

## Liebe Gemeindebürgerinnen, liebe Gemeindebürger!

sen und die Erfahrungen aus den beiden vergangenen Ereignissen erleichterten die Vorbereitungen wesentlich. Die bewährte Organi-



Trophäen von der Künstlerin Anna Rainer



Zwei junge Sieger beim Preisträgerkonzert

Fotos: Hermann Oberhofer

sationsstruktur bestehend aus den heimischen Vereinen, Organisationen und MitarbeiterInnen der Gemeinde bereitete das „Harmonika Festival 2017“ professionell vor.

Viele lobende Rückmeldungen vom Harmonikaverband, den Teilnehmern, Gästen und Einheimischen bestätigten, dass die intensive Vorbereitung und professionelle Abwicklung der über-

tragenen Aufgaben mit großem Verantwortungsbewusstsein erfolgte. Die Besucherzahlen übertrafen alle unsere Erwartungen bei weitem und dies war die beste Werbung für unser Dorf. Einen herzlichen Dank an alle Sponsoren sowie allen Mitarbeitenden und Mitwirkenden unter dem Dach der Projektkoordination.

Aufmerksamen Leserinnen und Lesern unserer Gemeindezeitung ist aufgefallen, dass in meinem Vorwort der vergangenen Ausgaben unserer Gemeindezeitung laufend über den jeweiligen

Projektstand des damals beabsichtigten und inzwischen betriebsbereiten Kraftwerkes Winkeltal berichtet wurde. Mit der Vorstudie war der Grundstein gelegt. Es folgte die Entscheidung zur Planung, Bewilligungseinreichung, Behördenverfahren, Genehmigung, Finanzierungssicherung, Projektausschreibung mit Auftragsvergaben und schlussendlich die einjährige Bauphase.

Ungezählte Besprechungen, Sitzungen, Telefonate und Termine folgten. Der Gemeinderat setzte sich in diesen Jahren bei insgesamt 29 Sitzungen mit dem Thema Kraftwerk auseinander. Bemerkenswert ist, dass von den 35 gefassten Gemeinderatsbeschlüssen 34 einstimmig erfolgten. Zusätzlich gab es im Interesse von umfassender Einbindung der Entscheidungsorgane weitere zwanzig Informationen an den Gemeinderat sowie Bauausschuss und zudem eine öffentliche Gemeindeversammlung mit diesem Schwerpunkt. Viel Zeit, Energie, Geduld und Beharrlichkeit war notwendig bis letztlich das Vorhaben startklar war und die beauftragten Unternehmen mit den Bauarbeiten beginnen konnten. Erfreulicherweise läuft unser Kraftwerk in der Zwischenzeit im Probebetrieb. Der Übergang zum Regelbetrieb wird nach der Abnahme fließend erfolgen. Die offizielle Inbetriebnahme und Besichtigungsmöglichkeit für Interessierte ist im Herbst vorgesehen. Die Restarbeiten und Generalsanierung der Hinterwinkeltaler Gemeindestraße sollten bis Ende Juni abgeschlossen sein. Die Größe des Vorhabens bedingte viele Kontaktpunkte mit öffentlichen Stellen und viele Berührungspunkte mit privaten Personen. Ich darf mich für das wohlwollende Entgegenkommen bedanken. Mein besonderer Dank gilt allen, die durch die Bautätigkeiten in irgendeiner Form beeinträchtigt waren und deren Geduld manches Mal



Gemeindeamtsleiterin Annemarie Obetzhofer wird von Präsident Weibert und Bgm. Mag. Mair mit einem Blumenstrauß bedankt.

Foto: Helmut Bachlechner

Österreichischen Harmonikaverband zu organisieren.

Viel Verantwortung und Arbeit erwartete damit unser ganzes Dorf. Das Wis-

auch gehörig strapaziert wurde. Danke für das Verständnis.

Im Laufe der Projektumsetzung gab es viele Herausforderungen. Private Interessen verstellten manchmal den Blick auf das Gemeinsame. In Einzelfällen waren die öffentlichen Interessen nicht leicht kommunizierbar, sodass sich manche Schritte als holprig gestalten.

Unabhängig von diesem Großbauvorhaben fällt vermehrt auf, dass sich das Verständnis für öffentliche Interessen in Grenzen hält. Leider zeigt sich auch bei uns zunehmend die Einstellung, „bei der Öffentlichkeit ist eh alles egal, spielen Geld und Kosten keine Rolle“. Die Bereitschaft gegen ortsübliche Ab-

dige finanzielle Interessentenleistung für baureife Wegebauvorhaben des ländlichen Wegenetzes bereitstehen. Vorausgesetzt ist bei jedem einzelnen Vorhaben, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen im Vorfeld geklärt sind, die Finanzierung gesichert und die Bereitschaft zur Mitfinanzierung von den Interessenten gegeben ist. Seit längerem besteht der berechtigte Wunsch, den Glinzwaldweg bis zur Hofstelle Glinze auf Güterwegstandard auszubauen. Als Fördervoraussetzung wurde seitens der Agrar Lienz festgelegt, dass die bestehende privatrechtlich geregelte Erhaltungsgemeinschaft noch vor der Planung einer bescheidmäßigen Regelung zugeführt wird.

ten). Um dem Wunsch nach Wegausbau gerecht zu werden, veranlassten zunächst die Gemeinde und die betreffende Weggemeinschaft eine Datenerhebung. Diese erfolgte in Abstimmung zwischen Agrar Lienz und der Bezirksforstinspektion, sodass die notwendigen Grundlagen zur Weggemeinschaftsbildung (bescheidmäßige Regelung lt. Vorgabe der Agrar Lienz) vorliegen. Als ersten Schritt definierten die Weginteressenten den Verlauf der künftigen gemeinsamen Weganlage. (Sektion I bis Glinze und Sektion II ab Glinze). Dem folgte die neue Anteilsberechnung durch die Bezirksforstinspektion für die künftigen Beiträge aller Interessenten. Das Ergebnis der umfangreichen Berechnungen und der Vertragsentwurf zur Neubildung einer Weggemeinschaft stellten die Forstorgane den Weginteressenten in einer Vollversammlung am 31.8.2015 vor. Die Projektunterlagen (Niederschrift mit Anteilsberechnung) wurden mit einer Ausnahme bereits unterzeichnet. Sobald alle Interessenten dem Vertrag zugestimmt haben, werden die Antragsunterlagen der zuständigen Behörde zur Genehmigung vorgelegt. Somit wären die Fördervoraussetzungen für den Güterwegausbau erfüllt und könnte die Agrar Lienz das Wegbauprojekt weiter verfolgen.



Fräsmaschine bei Arbeit Sanierung Gemeindestraße Hinterwinkelal

Foto: Gemeinde

geltung für die Öffentlichkeit Leistungen zu erbringen oder zu dulden nimmt auffallend ab.

Die weitläufige und zerstreute Besiedelung von Außervillgraten erfordert laufend intensive Bau- und Sanierungsmaßnahmen am Güter- und Gemeindewegenetz. Dies ist ein besonderer Arbeitsschwerpunkt in der Gemeinde und wir berichten regelmäßig darüber. Unser Bemühen geht dahin, dass seitens der Gemeinde die notwen-

Seinerzeit, in den 1960iger Jahren, wurde der Glinzwaldweg als erster Waldweg in unserer Gemeinde errichtet und dient seither auch als Zufahrt für die Hofstelle Glinze. Die Gemeinde finanzierte ursprünglich den Bau dieses Weges zur Gänze. Seit Ende der 1970iger Jahre werden die laufenden Aufwendungen nach einem damals schriftlich vereinbarten Kostenteilungsschlüssel von den Interessenten getragen. (Die Gemeinde als Interessent trägt ca. 80 % der Erhaltungskos-

Liebe Leserinnen und Leser unseres Ahornblattes, ich danke für das Interesse an unserer Gemeindezeitung und wünsche allen eine schöne Sommerzeit. Danke an alle für die Beiträge und das Zustandekommen unserer nächsten Gemeindezeitung. Ich darf wiederum einladen, uns aktuelle oder alte Fotos zur Verfügung zu stellen. Im Interesse einer großen Vielfalt unseres Ahornblattes sind wir um jede Anregung und neue Ideen dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Der Bürgermeister  
Mag. Josef Mair

# Aus dem Gemeinderat

## Öffentliche Gemeinderatssitzung am 19.12.2016

### Haushaltsplan 2017 – Beratung und Beschlussfassung

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Haushaltsplan für das Jahr 2017 mit Einnahmen von € 2.073.500,00 im ordentlichen Haushalt und € 4.906.000,00 im außerordentlichen Haushalt und die Ausgaben mit € 2.140.000,00 im ordentlichen Haushalt und € 4.906.000,00 im außerordentlichen Haushalt. Die Gesamteinnahmen im ordentlichen und außerordentlichen Haushalt betragen somit € 6.979.500,00. Die Gesamtausgaben im ordentlichen und außerordentlichen Haushalt betragen somit € 7.046.000,00. Daraus ergibt sich ein kumulierter Abgang von € 66.500,00.

Ferner beschließt der Gemeinderat einstimmig, den Unterschiedsbetrag zwischen Ansatz und Vorschreibung gem. § 15 Abs. 1 Zl. 7 VRV mit € 10.000,00, wobei die darüber liegenden Unterschiede in der Jahresrechnung zu erläutern sind.

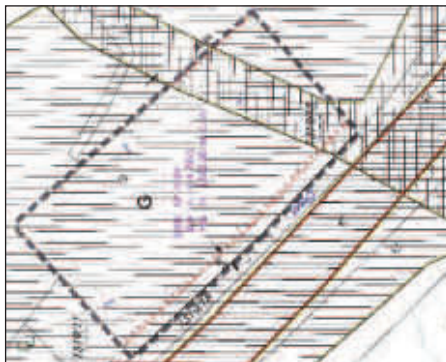
Der Gemeinderat beschließt einstimmig zum ersten die Zuwendungen an die Vereine und Institutionen in der angeführten Höhe mit Anweisung auf Antrag sowie zum zweiten die angeführten Ansätze für die einmaligen Vorhaben, wobei diese im Einzelfall noch zu beschließen sind, sofern es sich nicht um laufende Vorhaben handelt.

### Prüfbericht der Bezirkshauptmannschaft Lienz – Kenntnisnahme

Der Bürgermeister informiert, dass von der Bezirkshauptmannschaft Lienz eine Prüfung stattgefunden hat und bringt den Prüfbericht dem Gemeinderat zur Kenntnis.

### Antrag auf Neuerlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 1319/15, KG Außervillgraten, (Tischlerei Walder) – Beratung und Beschlussfassung

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Außervillgraten einstimmig gemäß § 66 Abs. 1 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2016 - TROG 2016, LGBl. Nr. 101, den von Dr. Thomas Kranebitter, Rufenfeldweg 2b, 9900



*Bebauungsplan Tischlerei Walder*

Lienz, ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes vom 13.12.2016, Zahl: 1835ruv/2016, durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

### Anträge auf finanzielle Zuwendungen – Beratung und Beschlussfassung Rotes Kreuz – Team Österreich Tafel Sillian

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Team Österreich Tafel Sillian mit einem jährlichen Beitrag in Höhe von € 100,00 zu unterstützen.

### Anträge auf Baukostenzuschuss

Der Gemeinderat stimmt im Paket ab und beschließt einstimmig die Gewährung der Baukostenzuschüsse für:

- Josef Pitterle, AV 4 € 3.019,71
- Josef Moser, AV 198 € 758,56
- Johann Weitlaner, AV 178/1 € 498,09
- GHS € 5.927,10

## Öffentliche Gemeinderatssitzung am 22.02.2017

### Waldumlage für das Jahr 2017 – Beratung und Beschlussfassung

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, zur teilweisen Deckung des Personalaufwandes für den Waldaufseher nach § 10 der Tiroler Waldordnung, LGBl. 55/2005 für das Jahr 2016 den Gesamtbetrag von € 10.433,37 zu erheben. Diesem umzulegenden Betrag liegen ein Gesamtpersonalaufwand laut Jahresrechnung 2016 von € 46.061,57 und eine Gesamtwaldfläche laut Kataster der Forstinspektion von 1.577,1569 ha zugrunde. Davon sind 344,7629 ha Wirtschaftswald mit 50 % und 1.232,3940 ha Schutzwald im Ertrag mit 15 % zu berechnen.

### Vermietung der Wohnung im 2. Obergeschoss – Beratung und Beschlussfassung

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Gemeindewohnung Außervillgraten 136/3 (= Gemeindehaus TOP 1) an Frau Ursula Perfler, ehem. Außervillgraten 129, unter der Bedingung der Hauptwohnsitzanmeldung, zu vermieten. Der Mietvertrag ist auf 3 Jahre befristet mit der Möglichkeit einer Verlängerung abzuschließen. Außerdem ist ein Räumungsvergleich abzuschließen. Die Kosten für die Errichtung des Mietvertrages zahlt die Mieterin. Der Mietpreis beträgt €385,00 inkl. MwSt. und ist wertgesichert. Die Betriebskosten (Heiz-, Strom-, Wasser- und Abwasserkosten) sind getrennt nach Aufwand (eingebauter Strom-, Wasser- und Wärmezähler!) abzurechnen, wobei eine Betriebskosten-Vorauszahlung in Höhe von € 80,00 pro Monat zu entrichten ist. Bei Beendigung des Mietverhältnisses ist der ursprüngliche Zustand des Mietgegenstandes herzustellen.

### **Auftragsvergaben – Beratung und Beschlussfassung**

#### **Schülerfreifahrten im Gelegenheitsverkehr Schuljahr 2016/2017**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dem Taxiunternehmer Hofmann Michael gemäß dem Wageneinsatzplan und gemäß dem vorgelegten Angebot für die anfallenden Beförderungsleistungen für die Schülerbeförderung im Schuljahr 2016/2017 den Betrag in Höhe von € 28.174,48 inkl. USt. als Aufzahlung zur Leistung der Finanzlandesdirektion Tirol in Teilzahlungen zu vergüten.

#### **LWL Competence Center - Bundesförderung**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, an die Firma LWL Competence Center die Planung für die Bundesförderung gemäß Angebot vom 21.12.2016 in Höhe von € 2.988,00 inkl. Mehrwertsteuer zu vergeben.

#### **Holzschlägerung**

##### **- Bereich Schatteneggile**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Holzschlägerung im Bereich des Schatteneggile an die Holzschlägerung und Bringung Bergmann Martin, Außervillgraten 89, um € 38,00/fm exkl. Mehrwertsteuer zu vergeben.

##### **- Bereich „Tröggilanplatz“**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Auslesedurchforstung im Bereich des „Tröggilanplatz“ an Herrn Leopold Leiter, Außervillgraten 197, um € 50,00/fm exkl. Mehrwertsteuer zu vergeben.

### **Der Gemeinderat beschließt die Erlassung der Verordnung über die Erklärung des Pecherweges zur Gemeindestraße gem. § 13 Tiroler Straßengesetz.**

### **Öffentliche Gemeinderatssitzung am 10.04.2017**

#### **Jahresrechnung 2017 – Beratung und Beschlussfassung**

Für die Debatte und die Beschlussfassung übergibt der Bürgermeister den Vorsitz an den ältesten GV Romeo Mühlmann, nachdem Bgm.-Stv. Julius Trojer nicht anwesend ist und gemäß der Tiroler Gemeindeordnung 2001 die weiteren Mitglieder des Gemeindevorstandes in der Reihenfolge ihres Lebensalters deren Vertretung obliegt.

Unter dem Vorsitz von GV Romeo Mühlmann, in Abwesenheit des Bürgermeisters und des Finanzverwalters, genehmigt der Gemeinderat einstimmig die vorliegende Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2016 mit der ausgewiesenen Einnahmenvorschreibung in der Höhe von € 1.908.140,87 und einer Ausgabenvorschreibung in der Höhe € 1.907.883,09 im ord. Haushalt und einer Einnahmenvorschreibung in der Höhe von € 6.910.864,43 und einer Ausgabenvorschreibung in der Höhe von € 4.372.196,08 im außerord. Haushalt. Das Jahresergebnis im ord. Haushalt mit einem Überschuss von € 257,78 (= inkl. Ergebnis Vorjahr) sowie der Überschuss von € 2.538.668,35 im außerordentlichen Haushalt werden ebenso einstimmig genehmigt. Gleichzeitig wird die Entlastung des Bürgermeisters und des Finanzverwalters beschlossen. Für die Überschreitungen ist kein gesonderter Beschluss mehr zu fassen. Die Überschreitungen sind ein Teil der Jahresrechnung.

#### **Straßeninteressentschaft Obwurzen – Zustimmung gemäß § 18 Abs 3 Tiroler Straßengesetz – Beratung und Beschlussfassung**

Der Gemeinderat stimmt dem Ausbau der Hofzufahrt Obwurzen der Straßeninteressentschaft Obwurzen im Sinne des § 18 Abs 3 Tiroler Straßengesetz zu und beschließt einstimmig, den gesetzlichen Interessentenanteil der Gemeinde baustufenweise im Haushalts-



*Obwurzen Wegzufahrt*

plan zu veranschlagen und bereitzustellen.

#### **Mietvertragsverlängerung Gemeindegewohnung Top 2 – Beratung und Beschlussfassung**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Wohnung im Gemeindehaus TOP 2 an Weitlaner Katharina für weitere 3 Jahre zu vermieten. Der Mietvertrag beginnt neu am 01.12.2017 und endet am 30.11.2020. Die Miete wird entsprechend der Indexsteigerung angepasst. Wasser, Kanal und Heizung wird wie gehabt separat vorgeschrieben.

#### **Freistellung einer Dienstbarkeit für eine Teilfläche aus der Gp. 101, KG Außervillgraten – Beratung und Beschlussfassung**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, der Freilassung der Dienstbarkeit Weide Baumaterialbezug mit Ausnahme von Holz für öffentliche Gemeindezwecke gegen Schadloshaltung gem P III Urkunde 1911-09-01 auf der Teilfläche aus der Gp. 101, KG Außervillgraten, für Gemeinde Außervillgraten (Anlegungsprotokoll Nr. 24/2 I. Nachtrag) zuzustimmen.

#### **Auftragsvergaben – Beratung und Beschlussfassung**

##### **- Wasserkraftwerk Winkeltal - Strompreisvermarktung**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, an die Firma INFRA Projekt Development GmbH den Auftrag für das

Erstellen von Ausschreibungsunterlagen und die Einholung von Angeboten für die Stromabnahme und deren Vergleich zur angebotenen Pauschale von € 3.000,00 netto zu vergeben.

Aufgrund der Vergabeempfehlung der Firma INFRA beschließt der Gemeinderat einstimmig, mit der Bestbieterin Verbund AG Detailverhandlungen auf Grundlage des Angebotes mit einer Vertragslaufzeit bis Ende 2019 auf Basis eines Spotindikators mit einem Aufschlag von 1,5 €/MWh, die Teilnahme am Regelleistungsmarkt sowie die Installation durch den Verbund, zu führen.

#### - Finanzierungsvergabe Kanalerweiterung (Abwasserentsorgung) Hinterwinkeltal

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, folgenden Gesamtfinanzierungsplan für die Kanalerweiterung (Abwasserentsorgung) Hinterwinkeltal:

Anschlussgebühren € 20.000,00  
 Bedarfszuweisung € 100.000,00  
 Bundesförderung € 158.000,00  
 Darlehensaufnahme € 120.000,00  
**Gesamtbaukosten € 398.000,00**

Weiters beschließt der Gemeinderat einstimmig, für die Teilfinanzierung der Baukosten für die Kanalerweiterung (Abwasserentsorgung) im Hinterwinkeltal bei der Hypo Tirol Bank, Meraner Straße 8, 6020 Innsbruck, ein Darlehen in Höhe von € 120.000,00 mit einer variablen Verzinsung mit einem Aufschlag von 0,65 % auf den 6-Monats EURIBOR (Stand 15.03.2017 = -0,241 %), aufzunehmen. Die Verzinsungsart ist dekursiv, halbjährlich, klm/360. Die Laufzeit beträgt 15 Jahre. Die Rückzahlung erfolgt in 30 halbjährlichen Annuitätsraten. Die Kontoführungsgebühr beträgt halbjährlich EUR 15,70, weitere Spesen und Gebühren fallen nicht an.

#### - Straßensanierung Hinterwinkeltal

Der Gemeinderat beschließt einstimmig,

an die ARGE KW Winkeltal die Generalsanierung der Gemeindestraße Hinterwinkeltal zu den angeführten Konditionen in Höhe von € 425.521,58 brutto, zu vergeben.

#### Neues Netzwerk für Gemeindeamt

Auf Vorschlag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat mit 10 JA-Stimmen und 1 NEIN-Stimme die Anschaffung der EDV Ausstattung für das Gemeindeamt. Es wird aber noch ein zweites Angebot eingeholt.

#### Straßenreinigung – Kehrmaschine:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig an Trojer Hermann, 9931 Außervillgraten 83, die Straßenreinigung mittels Kehrmaschine zu einem Stundenpreis von € 69,60 brutto zu vergeben. Die Abrechnung erfolgt über den Maschinenring.

#### Antrag auf Flächenwidmungsplanänderung im Bereich der Gp. 2037, KG Außervillgraten (Leiter Josef, AV 114)

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat gemäß § 71 Abs. 1 und § 64 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101, den vom Planer Raumgigis Kranebitter ausgearbeiteten Entwurf vom 07. April 2017, mit der



Leiter Josef

Planungsnummer 706-2017-00002, über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Außervillgraten im Bereich der Gp. 2037, KG 85203 Außervillgraten, von Freiland §

41 in Sonderfläche sonstige land- und forstwirtschaftliche Gebäude und Anlagen § 47, Festlegung Gebäudearten oder Nutzungen, Festlegung Zähler: 11, Festlegung Erläuterung: Stall/Viehunterstand durch 4 Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

#### **Antrag auf Flächenwidmungsplanänderung im Bereich der Gp. 418, KG Außervillgraten (Steidl Günther, AV 22/1)**

Der Gemeinderat hat hinsichtlich der Errichtung einer Photovoltaikanlage im freien Gelände Bedenken und ist sich einig, dass sich der Ausschuss für Bau, Wohnbau und Siedlungskultur in einer eigenen Sitzung – eventuell gemeinsam mit dem Raumplaner Dr. Kranebitter – hierzu Gedanken macht, ob solche Anlagen in Zukunft errichtet werden können bzw. unter welchen Bedingungen.

**Öffentliche Gemeinderatssitzung  
am 02.06.2017**

#### **Örtliches Raumordnungskonzept – Bericht des Raumplaners Dr. Thomas Kranebitter:**

Der örtliche Raumplaner Dr. Thomas Kranebitter berichtet über die gemeinsame Besprechung mit dem Bauausschuss, die entsprechende Flächen für eine Weiterentwicklung von Baulandflächen vorgeschlagen hat. Im Anschluss sind die Eigentümer zu einem Gespräch eingeladen worden, ob sie mit der Ausweisung einverstanden sind. Berücksichtigt werden im Raumordnungskonzept auch die naturräumlichen Erhebungen von DI Gerald Altenweisl.

Der Gemeinderat ist einstimmig einverstanden, dass zum heute vorgestellten Entwurf über die Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes die notwendigen Fachstellungen eingeholt werden.

### Antrag auf Änderung des Flächenwidmungsplanes – Beratung und Beschlussfassung

a) im Bereich der Gp. .194, .197, 1777, 1779/3, 1789, 1790, 1812 und 2501, alle KG Außervillgraten

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Außervillgraten einstimmig den Entwurf vom 24. Mai 2017, über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Außervillgraten im Bereich der Gp. .194, (rund 167 m<sup>2</sup>), der Gp. 1777 (rund 214 m<sup>2</sup>), der Gp. 1812 (rund 112 m<sup>2</sup>) und der Gp. 2501 (rund 445 m<sup>2</sup>), alle KG 85203 Außervillgraten (70706) von Freiland § 41 in Sonderfläche Hofstelle mit Objekten auf mehreren nicht zusammenhängenden Grundflächen § 44 (12) [iVm. § 43 (7) standortgebunden], Festlegung Zähler: 3, Festlegung Erläuterung: Wohngebäude und Lager sowie im Bereich der Gp. .197 (rund



Dr. Adelbert Bachlechner

201 m<sup>2</sup>), der Gp. 1779/3 (rund 825 m<sup>2</sup>), der Gp. 1789 (70706) (rund 321 m<sup>2</sup>), der Gp. 1790 (rund 375 m<sup>2</sup>) und der Gp. 2501 (rund 468 m<sup>2</sup>), alle KG 85203 Außervillgraten (70706) von Freiland § 41 in Sonderfläche Hofstelle mit Objekten auf mehreren nicht zusammenhängenden Grundflächen § 44 (12) [iVm. § 43 (7) standortgebunden], Festlegung Zähler: 3, Festlegung Erläuterung: Wirtschaftsgebäude und Lager

b) im Bereich der Gp. 713/1, KG Außervillgraten sowie Erlassung Bebauungsplan im Bereich der Gp. 713/1 und 2589, beide KG Außervillgraten

Der Gemeinderat beschließt die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 713/1 und 2589 KG Außervillgraten von derzeit „Freiland“ gem. § 41 TROG 2016 in künftig „Landwirtschaftliches Mischgebiet“ gem. § 40.5 TROG 2016 bzw. von der-



zeit „Landwirtschaftliches Mischgebiet“ gem. § 40.5 TROG 2016 in künftig „Freiland“ gem. § 41 TROG 2016 entsprechend den Ausführungen des eFWP sowie Neuerlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 713/1 und 2589 KG Außervillgraten entsprechend dem Planentwurf.

### Personalentscheidung Kindergarten – Beratung und Beschlussfassung

Aufgrund der 26 angemeldeten Kinder für das Kindergartenjahr 2017/2018 ist die Führung einer zweiten Gruppe notwendig, sodass auch eine pädagogische Fachkraft angestellt werden muss.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Ausschreibung einer neuen Stelle als pädagogische Fachkraft mit einem Beschäftigungsausmaß von 25 Wochenstunden befristet auf das Kindergartenjahr 2017/2018 mit der Möglichkeit auf Verlängerung.

### Auftragsvergaben – Beratung und Beschlussfassung

#### Wasserkraftwerk Winkeltal - Betriebsführung

Der Gemeinderat beschließt das Elektrowerk Assling für die Betriebsführung beim Wasserkraftwerk um die angebotene Pauschale für die Fernwar-

tung in Höhe von € 500,00 netto zzgl. allfälliger Fahrtkosten und Vorort-Wartungen befristet auf ein Jahr zu beauftragen.

### Wasserkraftwerk Winkeltal - Möbelausstattung

Für die Möbelausstattung (Schreibtischplatte, zwei Büro-Drehstühle, Tisch, Büroschrank und Garderobenspaneel) der Warte im Krafthaus wurden drei Angebote der heimischen Tischlereien eingeholt.

Der Antrag des Bürgermeisters, die Vergabe der Möbelausstattung für das Krafthaus an den Billigstbieter Tischlerei Perfler um € 2.330,00 netto zu vergeben und im Nachhinein zu genehmigen wurde mit 4 JA-Stimmen und 5 NEIN-Stimmen abgelehnt. Der Bürgermeister weist hin, dass er gemäß § 30 Abs 1 lit p TGO 2001 berechtigt ist, Aufträge bis zu 5 % der Einnahmen im ordentlichen Haushalt, zu vergeben.

### Ansuchen um diverse Gemeindebeiträge – Beratung und Beschlussfassung

#### Interessentenbeitrag für Maßnahmen am „Pleschbach“

Der Gemeinderat der Gemeinde Außervillgraten beschließt einstimmig, die Genehmigung der geplanten Schutzmaßnahmen entlang des Pleschbachs. Die Kosten in Höhe von rund € 21.000,00 werden zu je 1/3 von Bund, Land und Gemeinde getragen. Der Gemeindeanteil wird teilweise auf die Eigentümer der schützenden Objekte umgelegt.

#### Mitgliedschaft Tiroler Bildungsservice

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Mitgliedschaft der Gemeinde Außervillgraten beim Tiroler Bildungsservice. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt € 300,00.

#### Wasserrettung Osttirol

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Wasserrettung Osttirol für das „Jahrzehnteprojekt Wasserrettung Osttirol NEU“ entsprechend dem vorge-

schlagenen Kostenaufteilungsschlüssel gemäß Schreiben vom 10.05.2017 in Höhe von € 2.041,53 zu unterstützen.

### **Grundverkehrsangelegenheiten – Beratung und Beschlussfassung Grundtausch Öffentliches Gut Wege – Mühlmann Romeo**

Zur baurechtlichen Sanierung der Einfriedungsmauer beim Wohnobjekt des Herrn Romeo Mühlmann beschließt der Gemeinderat einstimmig, den Grundtausch mit Herrn Romeo Mühlmann im Ausmaß von ca. 2 m<sup>2</sup>.

### **Ansuchen auf Übernahme der Weganlage der „Unteren Kirchensiedlung“ in das Öffentliche Gut Wege**

Der Gemeinderat der Gemeinde Außervillgraten beschließt einstimmig, das Ansuchen auf Übernahme der Weganlage der „Unteren Kirchensiedlung“ zur weiteren Vorberatung an den Ausschuss Bau, Wohnbau und Siedlungskultur zu übertragen.

## Verfahrensablauf bei Flächenumwidmung

- Antrag des Grundeigentümers ausschließlich beim Bürgermeister
- Auftragserteilung zur Planung durch die Gemeinde an den örtlichen Raumplaner
- Einholung von allenfalls erforderlichen Gutachten durch die Gemeinde (z.B. Wildbach- u. Lawinerverbauung, Agrar Lienz, Baubezirksamt Lienz ...)
- Vorlage aller Unterlagen an den Gemeinderat zur Beschlussfassung
- Kundmachung an der Amtstafel (4 Wochen + 1 Woche für die Abgabe etwaiger Stellungnahmen)
- Vorlage zur aufsichtsbehördlichen Genehmigung an das Amt der Tiroler Landesregierung
- Erteilung der aufsichtsbehördlichen Genehmigung durch das Amt der Tiroler Landesregierung (hiermit tritt die Änderung des Flächenwidmungsplanes in Kraft)

# Klausur Gemeinderat

**V**oller Elan und Motivation hat sich der Gemeinderat fast vollzählig zu einer Klausur am Samstag, den 21. Jänner 2017, versammelt.

Als Ziele wurden im Vorfeld die erfolgreiche Erarbeitung eines Zukunfts- und Ressourcenkonzeptes für die neue Gemeinderatsperiode definiert. Des Weiteren wurden die Prioritäten und Ressourcen in Arbeitsschritten und Zuständigkeiten erarbeitet.

Unser gemeinsames Motto war „Gemeinsam Zukunft gestalten“ für Außervillgraten sehr herausfordernd und motivierend gewählt.

Möglichkeiten unserer Gemeinde, sondern vielmehr neuen Ideen und Projekten Raum gegeben. Damit sind erste Umsetzungsschritte und die Einrichtung von Arbeitsgruppen beschlossen worden. Wichtige Themen wie Raumordnung, Kinderbetreuung, Sicherheitsfragen, E-Mobilität, Wohnen und Bevölkerungsentwicklung, Gemeinde-



*Klausurteilnehmer des Gemeinderates*

Fotos: Tirol Akademie

Nach einem sehr spannenden Einstieg in den Tag mit einer Kommunikationsübung (die uns alle die Bedeutung derselben sehr plakativ vor Augen geführt hat), haben wir gemeinsam in Arbeitsgruppen Schwerpunkte unserer künftigen Arbeit aufbereitet. Wir haben Präsentationen in Arbeitsgruppen erarbeitet und nach Präsentation derselben intensiv diskutiert. Interaktive, gemeinsame und wertschätzende Arbeit hat auch bedeutet, dass wir erste Grundsatzbeschlüsse gefasst und Aufgaben verteilt haben.

„Gemeinsam Zukunft gestalten“ – Getreu unserem Motto haben wir nicht nur die Ausgangsposition und die

bauhof, Dorfplatzüberdachung – Eventsegel waren genauso wichtig, wie die Förderung der Vereine und des kulturellen und sozialen Lebens in Ausservillgraten. Über die Ergebnisse und Umsetzungen werden wir euch laufend informieren.

Das Feedback am Schluss der Klausur war sehr positiv und es wurden sowohl der Ablauf, die Zusammenarbeit untereinander und die Ergebnisse sehr gelobt.

Alle TeilnehmerInnen waren rundum zufrieden. Vielen Dank an alle!

# Private Bautätigkeit in Außervillgraten

## Auszug aus den Baubewilligungen

Wir bedanken uns bei den Bauwerbern für die Bereitstellung ihrer Baustellenfotos



**Neubau Wohnhaus**  
Schett Werner, HNr. 71



**Neubau Einfamilienwohnhaus**  
Lusser Bettina, 9920 Sillian HNr. 86/1



**Neubau Einfamilienwohnhaus**  
Mühlmann Markus, HNr. 194

## Schneemessungen 2016/2017

### Neuschnee:

Oktober	3 cm
November	26 cm
Dezember	4 cm
Jänner	20 cm
Februar	34 cm
März	8 cm
<b>Gesamt</b>	<b>95 cm</b>

Antrag und Bewilligung für die Durchführung von Arbeiten auf und neben der Gemeindestraße (Holzschlägerung/ Holzbringung / Bauarbeiten)

Wird durch Arbeiten auf oder neben der Straße der Straßenverkehr beeinträchtigt, so ist hierfür unbeschadet sonstiger Rechtsvorschriften eine Bewilligung der Behörde erforderlich. Die Bewilligung ist auf Antrag des Bauführers zu erteilen, wenn die Beeinträchtigung nicht wesentlich ist oder wenn es möglich ist, für die Aufrechterhaltung der Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs in anderer Weise zu sorgen.

Die Erstellung des entsprechenden Bescheides stellt einen Verwaltungsaufwand dar, sodass die Gemeinde ersucht, rechtzeitig, das heißt mehrere Tage vor den geplanten Arbeiten, den Antrag zu stellen. Erst nach Vorliegen des Bescheides darf mit den Arbeiten begonnen werden.

## Information zur Bundesabgabenordnung

**M**it 1. Jänner 2010 wurde der Anwendungsbereich der Bundesabgabenordnung (BAO) auf Landes- und Gemeindeabgaben ausgeweitet. Für die verfahrensrechtlichen Regelungen ist somit ab diesem Zeitpunkt nicht mehr das Abgabenverfahrensgesetz des Landes maßgebend.

Der sachliche und zeitliche Anwendungsbereich gilt für alle Abgaben, welche durch die Abgabenbehörden des Bundes, der Länder und der Gemeinden (jedoch mit der Ausnahme von Verwaltungsabgaben und Kommissionsgebühren) eingehoben bzw. geführt werden ab diesem Stichtag. Für offene Verfahren besteht keine Übergangsfrist.

Wesentliches in Kurzform:

### Fälligkeit (§ 210 BAO)

Bei einmaligen Abgaben beträgt die Fälligkeit 1 Monat ab der Bescheidzustellung. Für laufende Abgaben sind

die Fälligkeitstermine im Gesetz oder in den geltenden Verordnungen geregelt. Mit Ablauf der Zahlungsfrist tritt die Vollstreckbarkeit der Abgabenschuld ein.

### Mahnung gem. § 227 BAO mittels Mahnschreiben

Die Mahngebühr beträgt 0,5 % des mit der Mahnung eingeforderten offenen Betrages – mind. EUR 3,00 (bis 31.12.09 betrug die Mahngebühr EUR 1,09) max. EUR 30,00 (bis 31.12.09 höchstens EUR 14,53)

Der Exekutionsantrag darf sofort nach Nichtentrichtung aufgrund der ersten Mahnung erfolgen. Es ist somit gesetzlich nur eine Mahnung erforderlich. Der Rückenstandausweis § 229 BAO (= Vollstreckbarkeitsbestätigung) muss nicht dem Schuldner zugestellt werden, sondern ist nur für die Einbringung erforderlich.

### Säumniszuschlag (§§ 217, 217a BAO)

Bei Nichtentrichtung der Abgabe bis

spätestens zum Fälligkeitstag ist ein Säumniszuschlag in Höhe von 2 % der Bemessungsgrundlage (Mindestgrundlage EUR 250,00) von Amtswegen mittels Abgabenbescheid festzusetzen. Die Fälligkeit erfolgt mit Zustellung des Abgabenbescheides.

### Zahlungserleichterungen Stundung/Ratenzahlung (§§ 212, 212a BAO)

Für jede Zahlungserleichterung muss ein Antrag, vor Ablauf der Zahlungsfrist, an den Gemeindevorstand eingebracht werden, welcher über die Bewilligung oder Abweisung entscheidet.

Wird die Vereinbarung nicht termingerecht eingehalten bzw. werden die im Spruch festgesetzten Bedingungen nicht erfüllt, tritt Terminverlust ein und die Zahlungserleichterung erlischt nach Ausstellung eines Rückstandsausweises.

Gesetzlicher Fixzinssatz von 6 % p.a. ist zwingend nach § 212b ff BAO vorzuschreiben!

## Die neuen Jahres-Tickets sind da!

Sie schonen die Umwelt, kosten weniger und fahren weiter.

Der Verkehrsverbund Tirol (VVT) stellt seine neuen Tickets vor: Sie sind günstiger als bisher und bieten noch mehr als bisher: Mehr Strecken, mehr Verbindungen und alles inklusive – einfach einsteigen und fahren. Die Fahrt mit dem Bus und/oder Zug von Osttirol nach Nordtirol (über den Brenner) ist mit diesem Ticket möglich.

Die neuen Jahres-Tickets sind Netzkarten und gelten in ganz Tirol oder in einer gewählten Region für den gesamten öffentlichen Verkehr. Streckengebundene Tickets gibt es nicht mehr.

Wer kurze Wege hat, fährt mit dem günstigen Jahres-Ticket REGION für 380 Euro am besten. Wer längere Wege hat oder flexibel sein möchte, fährt mit dem Jahres-Ticket LAND für 490 Euro noch besser. Allerdings sind die neuen Jahres-Tickets nicht mehr übertragbar. Aber wer will diese Vorteile schon aus der Hand geben?

Damit ist der öffentliche Verkehr unschlagbar. Er ist nicht nur die klimafreundlichste, er ist auch die günstigste Alternative, um schnell und sicher in ganz Tirol unterwegs zu sein.

### Schnell zum Ticket

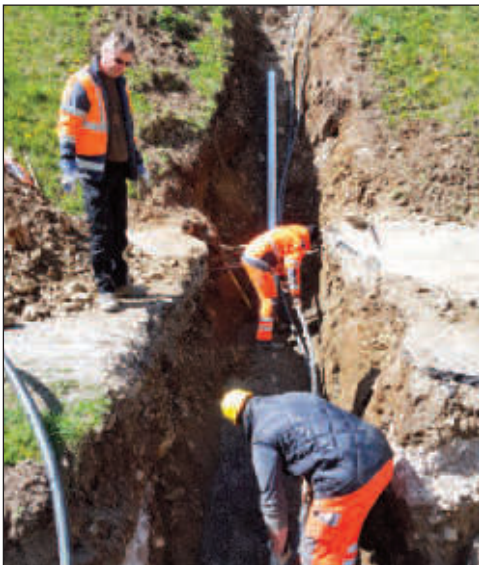
Bestellformulare an allen besetzten Tiroler Bahnhöfen, Gemeinde Außervillgraten und zum Download auf [www.vvt.at](http://www.vvt.at)

Hingehen, Ticket mitnehmen:  
VVT KundInnencenter Innsbruck,  
IVB-KundInnencenter Innsbruck  
E-Mail: [info@vvt.at](mailto:info@vvt.at)  
Kostenlos VVT Hotline:  
0512/56 16 16  
Infovideo

# Straßensanierung und Kanalerweiterungen



*Die Winkeltalerstraße wird nach Abschluss der Bauarbeiten für das Kraftwerk saniert*



*Kanalarbeiten zum Hof Innertilliach*

*Fotos: Gemeinde Kanalanschluss Kaser Oberbreitenbach*

# Was ist los im Wald?

## Der Gemeindeforstaufseher berichtet

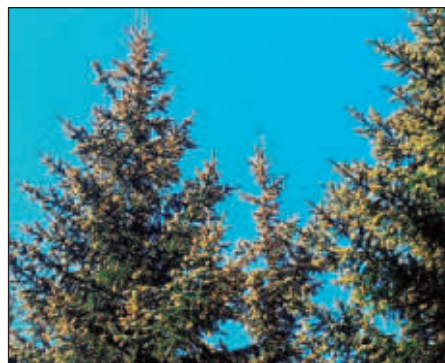
**D**ie Fichte steht auch im heurigen Jahr wieder unter Stress. Zahlreiche Pilze (z.B. Fichtennadelblasenrost) und Insekten (z.B. Buchdrucker) befallen sie mittlerweile regelmäßig. Details dazu sind bereits in vorigen Ausgaben der Gemeindezeitung ausführlich erklärt. Aufgrund der **enormen Borkenkäfergefahr** wurde von der BFI Osttirol eine Anweisung zur Verhinderung der Verbreitung von Forstschädlingen erlassen.

Aufgrund des schneearmen Winters ist derzeit eine andere Krankheit der Fichte häufig zu sehen - **Frosttrocknis**. Dies bezeichnet bei Pflanzen einen Zustand des Wassermangels, welcher dadurch entsteht, dass die Pflanzen Wasser durch Transpiration verlieren, jedoch aus dem gefrorenen Boden kein Wasser aufnehmen können, da dieses in Form von Eis gebunden ist. Frosttrocknis ist besonders in Gebirgen, in subarktischen und arktischen Lebensräumen von Bedeutung. Bereits bei niedrigen Bodentemperaturen ohne Frost kann es zu Problemen mit der Wasserversorgung und damit Pflanzenwelke kommen, da die Transportwiderstände erhöht sind. Während Pflanzen der Tundra und der Hochgebirge auch bei teilweise gefrorenem Boden noch Wasser aufnehmen können, wird die Wasserversorgung von Pflanzen warmer Gebiete bereits bei 5 bis 10° C beeinträchtigt. Frosttrocknis tritt besonders an schneearmen Standorten auf, wo der Boden tief gefriert und die Pflanzenteile über die Schneebedeckung hinausreichen. Zeitlich tritt sie vor allem im Spätwinter auf, wenn die stärker werdende Sonne zu einer höheren Transpiration führt. In betroffenen Jungwüchsen ist mit Ausfällen zu rechnen, die einer nachträglichen Aufforstung/Nachbesserung bedürfen.



Frosttrocknis

Fotos: BH Lienz



Fichtennadelblasenrost

Es ergibt sich für die Fichte laut dem aktuellen tirolweiten Holzmarktbericht ([www.tirol.gv.at](http://www.tirol.gv.at)) im Nichtstaatswald folgende durchschnittliche Preisgestaltung:

- Fichte B/C (2a–3b): 93,11 €/m<sup>3</sup> +0,4%
- Fichte Cx: 70,26 €/m<sup>3</sup> (+0,9%)
- Schwachbloche B/C: 70,08 €/m<sup>3</sup> (-1,0%)
- Brennholz weich: 30,78 €/m<sup>3</sup> (+7,8%)

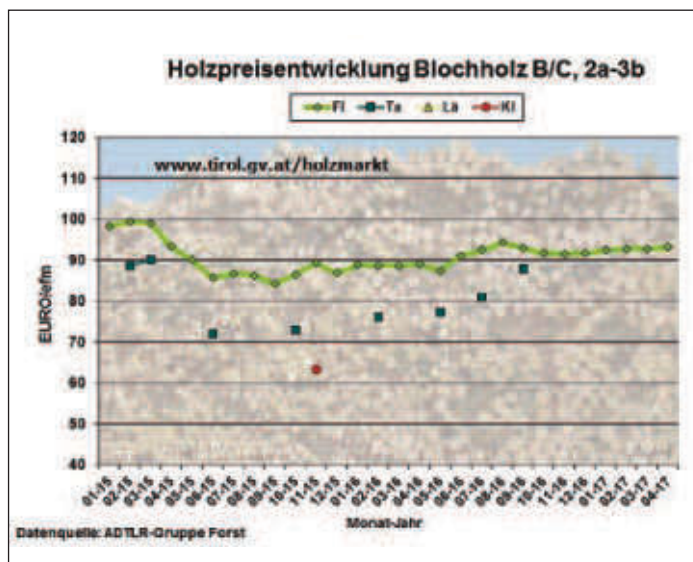
Quelle:

[www.tirol.gv.at](http://www.tirol.gv.at) – Holzmarktbericht

### Tiroler Holzpreis:

Der Holzpreis ist beim Hauptsortiment Fichte B/C, bei C+ und auch bei den Schwachblochen stabil geblieben. Das Sortiment „Brennholz weich“ ist stark gestiegen.

GWA Ing. Pitterle Thomas



Datenquelle: ADTLR-Gruppe Forst



Vom Buchdrucker befallene, liegende Fichte

# Zum 3. Mal Harmonika-Weltmeisterschaft und Österreichische Meisterschaft in Außervillgraten 1999 - 2003 - 2017

Unter dem Motto „Ein ganzes Dorf hilft mit“ wurden 1999 die erste Harmonika-Weltmeisterschaft und Österreichische Meisterschaft durchgeführt. Ein ganzes Dorf hilft mit galt auch 2003 und 2017. Wenn Körperschaften, Vereine und diverse Organisationen zusammenhalten, kann Vieles erreicht werden. So wurde auch diese Veranstaltung ein musikalisches und vor allem auch harmonisches Treffen mit 211 Teilnehmern aus Slowenien, Italien, Deutschland, Ukraine und Österreich. Auf diesem Wege sei allen, die an der Vorbereitung, Planung und Durchführung beteiligt waren, ein aufrichtiges Vergelt's Gott gesagt.





1. S. vl.: Bgm. Mag. Josef Mair, Präs. Werner Weibert, Holda Paoletti-Kampl von Accordions Worldwide und Veranstaltungskordinator OSR Josef Told  
 Unten: Begeisterung bei Harfonie  
 2. S. oben Mitte: Public Relations Manager des weltweiten Harmonikaverbandes Harley Jones aus Neuseeland  
 Mitte: Robert Hofmann, Trio mit Bergmann Jakob  
 Unten: Juror spricht Mut zu  
 3. S.: Welt-, Junioren- und Staatsmeister Internationale Jury  
 Ivan Sukhiy aus der Ukraine  
 Preisträger  
 Ein voller Dorfplatz bei der Preisverleihung



Anže Krevh  
Junioren-Weltmeister



Stefan Oberhofer  
Weltmeister



Gerald Stroisnik  
Staatsmeister



## Zeitgemäße Aufschließung der Obwurzerhöfe

**N**ach Abschluss der Generalsanierung der Straße Hinterunterwalden im vergangenen Jahr konnte im heurigen Juni mit einem weiteren wichtigen Projekt der ländlichen Verkehrserschließung begonnen werden. Die drei Obwurzerhöfe erhalten mit dem von der Agrar Lienz ausgearbeiteten Projekt eine zeitgemäße Aufschließung.

Mit der wegmäßigen Aufschließung des Versellerberges vor rd. 35 Jahren erhielten auch die höchstgelegenen Obwurzerhöfe ihre asphaltierte Zufahrt. Allerdings erfolgte die Trassenführung geländebedingt jeweils bergseits der Hofstellen, so dass die Höfe im Wesentlichen nur stadelrückenseitig an den Fahrweg angebunden werden konnten. Das nunmehr behördlich bewilligte und baulich bereits begonnene Erschließungsprojekt sieht den talseitigen Aufschluss der Hofräume vor und bringt damit eine den wirtschaftlichen und sozialen Anforderungen gerecht werdende Anbindung an das Gemeindewegenetz.

Die Hofinhaber haben dafür eine eigene Straßeninteressentschaft gebildet, ebenso zügig wurde in weiterer Folge die Planung und Projektsausarbeitung durch die Agrar Lienz sowie die behördliche Bewilligung durch die Gemeinde Außervillgraten abgewickelt. Die bauliche Umsetzung erfolgt als Regiebaustelle der Straßeninteressentschaft unter der bewährten Bauführung und Bauleitung der Agrar Lienz. Für heuer ist die Rohaufschließung geplant, kommendes Jahr sollte die Baufertigstellung erfolgen.

Die bisher unzureichende Aufschließung des Wohn- und Stallgebäudes erschwert die Lebens- und Arbeitsbedingungen beträchtlich. Die Hoferschließung Obwurzen ist im Programm zur ländlichen Entwicklung zur Förderung eingereicht, die Finanzie-



*Aufschließung Obwurzerhöfe*

rung erfolgt dementsprechend aus Beiträgen der EU, des Bundes und des Landes Tirol sowie durch Beiträge der Weginteressenten und der Gemeinde Außervillgraten.

Neben der bereits in Bau befindlichen Hoferschließung Obwurzen sind in der Gemeinde Außervillgraten weitere Vorhaben in Planung. Ebenfalls im heurigen Herbst soll die zeitgemäße Aufschließung der Hofstelle Neugeureuth in Unterwalden baulich begonnen werden. Das dafür von der Agrar Lienz erstellte technische Projekt befindet sich derzeit in der behördlichen Bewilligungsphase. Mit der wasser-, naturschutz- und straßenbaulichen Bewilligung wird demnächst gerechnet. Bei Vorliegen dieser Bewilligungen



Fotos: Agrar Lienz

sind dann die Voraussetzungen für den Baubeginn gegeben.

„Diese Projekte zur Verbesserung der Erschließung des ländlichen Siedlungs- und Wirtschaftsraumes zeigen eindrucksvoll, dass in Folge der Straßenbauarbeiten immer auch Investitionen bei den Hofstellen erfolgen. Damit wird nicht nur das Leben und Wirtschaften am Berg erleichtert, durch die Bauausführung mit heimischen Firmen erfolgt auch eine Belebung der regionalen Wirtschaft, was letztlich der gesamten Bevölkerung zugutekommt“ sind der Leiter der Agrar Lienz DI Mühlmann wie auch BGM Mag. Josef Mair vom Mehrwert derartiger Projekte überzeugt.

## Notarztverband

**D**ie Notfall- und allgemeinmedizinische Versorgung der Osttiroler Talschaften wird derzeit im Defereggental durch eine von 5 Ärzten abwechselnd besetzte Stützpunktpraxis, im Iseltal und im Pustertal durch eine aus 5 Ärzten bestehende Einsatzgruppe sichergestellt. Zur Abdeckung von Ausfällen steht dem Bezirksleiter eine kleine Einsatzreserve zur Verfügung. Diese Struktur hat sich in den letzten Jahren als erstaunlich robust erwiesen, zahlreiche Ausfälle verkraftet und die Nachbesetzung des Stützpunktes Defereggental ermöglicht - ein Unterfangen, das von Experten als recht unwahrscheinlich bis unmöglich eingeschätzt wurde. Die Altersstruktur und die zu erwartenden Pensionierungen werden den Verband in Zukunft vor neue Herausforderungen stellen. Lediglich das Osttiroler Pustertal gilt derzeit als ärztlich überversorgt.

Vieles, was von den neuen Primärversorgungseinheiten und den projektierten Telemedizinzentren erwartet wird, ist in Osttirol schon heute Realität: In jedem Versorgungsgebiet ist ein Arzt 24 Stunden/365 Tage einsatzbereit und in der Lage, alle allgemeinmedizinischen Abklärungen und Behandlungen durchzuführen sowie Notfälle rasch zu versorgen. Damit ist bereits heute die Forderung nach einer wohnortnahen und leicht zugänglichen ärztlichen Versorgung erfüllt. Wer Dienst hat und welche Praxis geöffnet ist, ersieht man im Internet ([www.notarztverband.at](http://www.notarztverband.at)), am Gemeindeaushang oder telefonisch – im Pustertal unter der Nummer 0664/155 9920. Unter dieser Nummer kann der diensthabende Arzt direkt kontaktiert werden. Sie ändert sich nie und wird auch bei unvorhergesehenen Dienstwechseln zeitnahe an den übernehmenden Mediziner weitergeleitet. Sie ist die einzige Nummer, die man sich ins Handy oder ins Telefon einspeichern muss, wenn man ärztliche Hilfe oder ärztlichen Rat

benötigt und der Hausarzt gerade nicht erreichbar ist.

Während derartige Strukturen in anderen Teilen Österreichs als „Leuchtturmprojekte“ gepriesen bzw. um viel Geld neu installiert werden, wird die Osttiroler Struktur derzeit bestenfalls skeptisch geduldet. Das ist schade, denn zur langfristigen Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung ist der Verband in Zukunft auf die Unterstützung des Landes und der Sozialversicherungsträger angewiesen.

Der bisherige Erfolg des Osttiroler Modells beruht im Wesentlichen auf 3 Säulen:

### (1) Die Fusionierung von Notarzt- und allgemeinmedizinischem Bereitschaftsdienst

Tritt ein gesundheitliches Problem auf, ist es für den Patienten oder seine Angehörigen oft schwer einzuschätzen, ob es sich um einen Fall für den Notarzt oder den Allgemeinmediziner handelt. Muss das der Patient überhaupt unterscheiden können? Über das Telefon lässt sich das oft nicht zuverlässig einschätzen, denn eine objektive Schilderung der Beschwerden ist einem emotional involvierten Angehörigen oder Patienten nicht immer möglich oder zumutbar. Notarzt- und allgemeinmedizinische Indikation haben in der Praxis eine sehr breite Überlappungszone.

Genau aus diesem Grund ist es sinnvoll und zielführend, dass in ländlichen Gebieten die notärztlichen und allgemeinmedizinischen Agenden vom selben Arzt wahrgenommen werden. Er ist damit der universelle Ansprechpartner und niemand muss lange überlegen, welcher Arzt für das Problem zuständig ist. Durch die Struktur des Bereitschaftsdienstes ist sichergestellt, dass der Allgemeinmediziner gleichzeitig voll ausgebildeter und ausgerüsteter Notarzt ist, d.h. Notfälle zielsicher erkennen, diagnostizieren und ohne

Zeitverzug erstversorgen kann.

Während bei direkter Anforderung der Arzt in allen Osttiroler Gemeinden im Schnitt innerhalb von 15 Minuten Vorort ist, kann der Arzt im Krankenhaus auch mit einem Rettungstransport nicht unter 30 – 35 Minuten erreicht werden. Außerdem ist die Ambulanz des BKH Lienz keine Erstversorgungsstruktur, sondern erhält außerhalb der Kernbetriebszeiten lediglich einen Notdienst, der die kontinuierliche fachärztliche Versorgung von Patienten sowie die Akutversorgung schwerer medizinischer Probleme sicherstellen soll und für diese auch freigehalten werden muss. Es ist deshalb bei gesundheitlichen Problemen immer sinnvoll, den örtlichen ärztlichen Bereitschaftsdienst zuerst zu konsultieren und nicht direkt das Krankenhaus aufzusuchen.

### (2) Die Nutzung von Synergieeffekten

Der Rechnungshof hat bei der Tiroler Notfallrettung wiederholt eine geringe Auslastung kritisiert. Diese ist jedoch systemimmanent. Wenn ein Primärrettungsmittel zu 10% ausgelastet ist, steht es bei jedem zehnten Einsatz nicht zur Verfügung, bei einer Auslastung von 25% ist es bereits jeder vierte Einsatz. Das Vorhalten eines Notarztsystems rechtfertigt sich also nicht aufgrund der Einsatzzahlen, im Gegenteil – diese sollten ein bestimmtes Maß nicht überschreiten, sollen sie im Bedarfsfall auch verfügbar sein. Entscheidend für die Einrichtung eines Notarztsystems ist der Einsatzradius, d.h. die Zeit, die der Arzt benötigt, um bei einem Notfall vor Ort zu sein. Bei entsprechenden geographischen Gegebenheiten kann also ein System auch für einen sehr kleinen Bereich mit wenigen Einwohnern gerechtfertigt sein. Das gilt sowohl für bodengebundene als auch für luftgestützte Systeme. Andererseits ist die Zahl der verfügbaren Ärzte begrenzt. Bereits heute können wir uns „untätige“ Systeme, bei denen Ärzte nur auf einen Einsatz warten, nicht mehr leisten. Doppelbesetzungen

werden in Zukunft nur mehr in Bal-lungszentren möglich sein – wenn überhaupt. Eine ausreichend dichte notärztliche Versorgung ist nur durch die Ausnutzung von Synergieeffekten realisierbar. Ärzte, die gleichzeitig Notarzt- und Allgemeinmedizinischen Bereitschaftsdienst versehen, sind durch die allgemeinmedizinischen Agenden gut, oft schon zu gut ausgelastet, können diese aber beim Auftreten eines dringlichen Notfalles jederzeit unterbrechen und einen Akuteinsatz im Versorgungsgebiet übernehmen.

In kleinen Versorgungsgebieten wie im Defereggental kann dies über eine permanent besetzte Praxis erfolgen, in größeren Gebieten mit höherer Einsatzfrequenz wie dem Pustertal oder dem Iseltal müssen sich mehrere Ärzte abwechseln, damit nicht stets die gleiche Praxis betroffen ist.

Dieses System setzt aber auch das Verständnis der Patienten voraus, die bei Einsätzen während der Ordinationszeiten im Schnitt ca. eine Stunde auf die Rückkehr des Arztes warten müssen. In der Praxis spielt dieses Problem (bei durchschnittlich 1,03 Einsätzen/24 Stunden im Pustertal) jedoch nur eine untergeordnete Rolle.

Es macht daher wenig Sinn, wenn die Politik bzw. einzelne Rettungssysteme auf eine Fusionierung von bodengebundenen und luftgestützten Systemen drängen, da beide ihre Stärken und ihre Berechtigung haben:

Die bodengebundenen Notarzteinsatzgruppen sind im anfahrbaren Bereich leichter einsetzbar, sind billig und robust, weitestgehend witterungsunabhängig und in der Lage, Patienten sowohl vor Ort als auch in den Praxen einer definitiven Versorgung zuzuführen. Ihre Stärke ist die Triage, d.h. das zielgerichtete Erkennen von Notfällen. Sie können auch leicht und kostengünstig zur Abklärung medizinischer Probleme eingesetzt werden. Schwerer einsetzbar sind sie im nicht anfahrbaren Gelände, sie sind bei begleiteten Transporten lange Zeit gebunden und können sich gegenseitig aufgrund der schwierigen geographischen Situation Osttirols nicht oder nur sehr eingeschränkt unterstützen.

Die Stärke der Hubschrauber liegt beim Einsatz untertags im Gelände oder über geographische Barrieren sowie beim Transport über lange Distanzen. Außerdem sind sie in der Lage, in einem großen Einsatzradius als „Backup“ für die bodengebundenen Systeme zu fungieren. Ihre Schwächen sind bei Einsätzen im verbauten oder anfahrbaren Bereich, sie sind teuer, technisch aufwändig und relativ anfällig im Einsatz. Für eine rasche Diagnostik bei unklaren Fällen sind sie nicht geeignet, auch können sie keine Versorgung vor Ort leisten. Hubschrauber müssen transportieren.

### (3) Das Zusammenwirken im Team

Seit 1996, also seit über 20 Jahren, ist in Osttirol der notärztliche und allgemeinmedizinische Bereitschaftsdienst in Form von Diensträdern (jetzt Einsatzgruppen) organisiert, wobei sich die Ärzte gegenseitig unterstützen. Was damals revolutionär war, hat sich bis heute bewährt und erfährt zunehmend eine Vertiefung: Das Zusammenwirken im Team stellt sicher, dass Ärzte auch tatsächlich Freizeit haben und sich entsprechend erholen können. Es stellt – kameradschaftliche Zusammenarbeit vorausgesetzt - eine kontinuierliche Patientenversorgung auch für den Fall sicher, dass ein Arzt aus gesundheitlichen oder privaten Gründen Dienste reduzieren muss. Die Dienststruktur versetzt die Ärzte außerdem in die Lage, junge Kollegen ohne größere Hürden ins System einzubinden und schrittweise und begleitet in die Tätigkeit hineinwachsen zu lassen. Damit das greift, bedarf es allerdings auch der Unterstützung von Ausbildungsstrukturen wie dem Bezirkskrankenhaus und der öffentlichen Stellen. Solange diese nicht oder nur halbherzig erfolgt, können Ausbildungskonzepte nicht greifen, was auch die langfristige Sicherstellung der ärztlichen Versorgung in Frage stellt.

### Wir helfen rasch...

Im Jahr 2016 wurden von den niedergelassenen Notärzten in den Osttiroler Talschaften insgesamt 750 Notarztein-

sätze durchgeführt. Die Zahl der allgemeinmedizinischen Interventionen wird statistisch nicht erfasst. In der Gemeinde Außervillgraten wurden im vergangenen Jahr 39 Notarzteinsätze verzeichnet, wobei der Arzt durchschnittlich 6,20 Minuten zum Erreichen des Einsatzortes benötigte.

### ...aber mit hoher Qualität...

Die drei Osttiroler Notarzteinsatzgruppen sind seit August 2012 nach ISO 9001 zertifiziert und verfügen so über ein international anerkanntes Qualitätsmanagementsystem. Die Zufriedenheit der versorgten Patienten wird regelmäßig mit einem Fragebogen erhoben, dieser stellt für die Ärzte ein wertvolles Feedback dar, um Schwächen zu erkennen und Stärken weiter auszubauen.

Sollten Sie einen solchen Fragebogen erhalten, schicken Sie ihn bitte ausgefüllt an die Koordinationsstelle zurück, gerne auch anonym.

Seit 2014 ist der Notarztverband auch als Fortbildungsanbieter bei der Akademie der Ärzte akkreditiert. Durch regelmäßige Fortbildungen und ein eigenes, Simulator-gestütztes Trainingssystem bereiten sich die beteiligten Ärzte auch auf kritische Eingriffe vor, die in der Praxis selten bewältigt werden müssen.

### ...und auch unter schwierigsten Bedingungen:

Seit 2014 ist der Osttiroler Notarztverband in die Bezirkseinsatzleitung der BH Lienz integriert um auch im Krisenfall eine möglichst gute medizinische Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen. Basierend auf den Erfahrungen von Jänner/Februar 2014 wurde in der Zwischenzeit mit der Aufstellung einer eigenen Bezirkseinsatzreserve begonnen, welche bei schwierigen meteorologischen Lagen aufgeboden werden kann und die regulär tätigen Kollegen in den kritischen Zonen verstärkt. Dazu verfügt der Notarztverband in der Zwischenzeit auch über zwei komplette zusätzliche Notarzteinsätze.

# Ahnenreihe zu Hintermitterwurzen HNr. 90

## Familiename BACHLECHNER

am Versellerberg in Außervillgraten



In der Pfarre St. Gertraud / Außervillgraten werden die Ahnenreihen der Familien seit 1680 aufgezeichnet. Der Familienname BACHLECHNER zu Hintermitterwurzen kommt aus Kartitsch.

Christian Bachlechner Heirat in Kartitsch	∞ 1742	Maria Brugger Bruggerhof in Kartitsch
--	-----------	--

Diese Familie (4 Kinder) löst sich am Bruggerhof auf. Sohn Christian heiratet nach Außervillgraten auf den Hof Hintermitterwurzen. Das Haus ist ein Seitengadenhaus, von denen es in Außervillgraten zwölf Häuser gibt. Wie er dieses „Hamatl“ erworben hat, ist leider nicht vermerkt.

Christian Bachlechner von Kartitsch (Brugger) *1748	∞ 06.05.1794	Maria Walder von Furtschegg
---	-----------------	--------------------------------

Kinder:

Peter	* 10.02.1795	Hausstamm zu H.Mitterwurzen	+ 07.06.1870
Christian	* 26.08.1796	Schuljunge	+ 03.04.1809
Theresia	* 04.01.1798	∞ 1824 Michael Bergmann von A.Mitterwurzen	+ ?

Peter Bachlechner * 10.2.1795 + 07.06.1870 zu H.Mitterwurzen	∞ 05.04.1826	Gertraud Walder * 10.3.1802 + 27.11.1872 vom Webhof in Unterfeld
--	-----------------	--

Kinder:

Christian	* 11.09.1827	in den Bach gefallen	+ 11.09.1847
Maria	* 04.09.1828	ledig (32 Jahre)	+ 30.03.1860
Peter	* 11.01.1831	Hausstamm / Hofnachfolger	+ 30.08.1908
Gertraud	* 09.01.1832	Schulmädchen	+ 30.04.1840
Josef	* 06.02.1832	in St. Justina /gestorben	+ 1884
Anna	* 30.03.1835	∞ Josef Lanser / Auer	+ 24.02.1907
Johann	* 25.08.1836	∞ Zuheirat zu Innerdurach „Erbmagd“ / Maria Mühlmann	+ 04.07.1915
Alois	* 03.02.1838	∞ Maria Bodner /Mesner /St. Justina	+ 1905
Thaddäus	* 28.10.1839	in St. Justina gestorben	+ ?
Andrä	* 28.07.1841	∞ Maria Troger / Abfaltersbach	+ ?
Elisabeth	* 09.11.1842	∞ Josef Oberwasserlechner / Lehen	+ 27.01.1899
Gertraud	* 11.07.1844	kein Vermerk ( 41 Jahre)	+ 27.04.1885
Filomena	* 14.03.1847	∞ Josef Oberwasserlechner / H.Lana	+ 03.06.1908

Von den auswärts Verstorbenen sind die Sterbedaten nicht immer vermerkt.

Peter Bachlechner Hintermitterwurzen * 11.01.1831 +30.08.1908	∞ 11.02.1868	Maria Oberwasserlechner von Außerlehen / Winkeltal * 03.01.1844 + 28.12.1919
---	-----------------	--

Kinder:

Maria	* 28.12.1868	∞ 1897 Josef Perfler / Unterorter	+ 21.10.1939
Peter	* 22.04.1870	Hausstamm / Hofnachfolger	+ 04.11.1923
Anna	* 04.10.1871	∞ 1901 Franz Aichner / Heinricher / Abfaltersb.	+ 08.11.1909
Rosa	* 02.03.1873	Mutter von Franz Bachlechner, Gliefen	+ 21.04.1944



Andreas	* 11.11.1874	∞ Abfaltersbach / Bahn	+ 07.01.1959
Josef	* 30.06.1876	∞ 1933 Genoveva Steidl / Unterlehen	+ 05.10.1962
Aloisia	* 08.11.1877	∞ 1908 Josef Weitlaner / Innerbrand	+ 03.12.1935
Gertraud	* 23.11.1879	∞ 1920 Sebastian Holzer / Innichen	+ 03.10.1960
		Sagmeister in Sexten	
Elisabeth	* 01.03.1881	∞ Peter Kraler / Stalpen / Sillianberg	+ 26.02.1963
Johann	* 23.03.1883	gefallen am Isonzo / Italien	+ 04.08.1915
Thaddäus	* 15.11.1884	∞ 1916 Rosa Kraler /Sillian / Niederdorf	+ 30.11.1969
Alfons	* 02.05.1886	∞ 1920 Anna Fürhapter von Grablehen	+ 05.01.1979

Unterbrunn von Tante Elisabeth geerbt

Anmerkung: Von allen 12 Geschwistern sind Sterbebildchen vorhanden!

Peter Bachlechner Hintermitterwurzen * 22.04.1870 + 04.11.1923	∞ 13.02.1906	Gertraud Senfter von Griefen * 14.09.1878 + 18.01.1953
--	-----------------	--

Kinder:

Peter	* 18.12.1906	Hausstamm / Hofnachfolger / Krieg +	+ 05.04.1945
Josef	* 08.03.1908	∞ 1958 Anna Weitlaner / A.Brand / in Lehen vom Onkel vererbt bekommen	+ 07.11.2003
Maria	* 14.02.1909	Sr. Secora in Mill Hill	+ 07.04.1993
Alois	* 28.02.1910	Krieg / in Russland gefallen	+ 27.07.1943
Gertraud	* 10.02.1912	∞ 1937 Josef Lanser/ Mitterobwurzen / Auer	+ 20.06.1981
Hermann	* 06.09.1913	Hofnachfolger 2. Ehe / Paula Fürhapter	+ 11.07.2000
Anna	* 06.11.1914	∞ 1947 Anton Webhofer „Grazer“ Sillian	+ 22.02.1986
Filomena	* 30.08.1916	∞ 1940 Alois Schett / in Glinze	+ 16.01.1986
Aloisia	* 15.05.1918	Kleinkind verstorben	+ 06.07.1919
Rosina	* 19.09.1919	∞ 1955 Peter Weitlaner /zu Außerbrand	+ 07.03.2005
Leonhard	* 20.07.1922	mit zwei Monaten verstorben	+ 20.09.1922

Peter Bachlechner Hintermitterwurzen * 18.12.1906 + 5.4.1945	∞ 08.02.1937	Paula Fürhapter von Grablehen (1.Ehe) * 13.7.1911 + 1.9.1997
--	-----------------	--

Kinder:

Paula	* 1938	∞ 1965 Peter Niederegger / Wasserlehen	
Anna	* 1939	∞ 1964 Johann Senfter / Obwurzen	
Peter	* 1940	Schuljunge	+ 1947
Hermann	* 1942	∞ 1970 Anna Hribernik / wohnh. AV H.Nr. 80	
Josef	* 1943	∞ 1967 Elisabeth Kirchmair / Ranggen	
Alois	* 1945	mit 4 Jahren verstorben	+ 1949

Der sechsfache Familienvater Peter ist im 2. Weltkrieg bei Vicenza in Italien gefallen. Die Witwe Paula heiratet den Bruder ihres Mannes.

Hermann Bachlechner zu H.Mitterwurzen * 06.09.1913 + 11.07.2000	∞ 1947	Paula verw. Bachlechner zu H.Mitterwurzen (2. Ehe) * 13.07.1911 + 01.09.1997
---	-----------	--

Kinder:

Maria	* 1949	∞ Nikolaus Auer / Matrei am Brenner	
Peter-Anton	* 1951	Arbeiter bei der Fa. Tyrolit / wohnh. in Stans	+ 2016
Cäcilia	* 1953	später Bäuerin zu H.Mitterwurzen	

Cäcilia Bachlechner H. Mitterwurzen * 1953	∞ 1976	Josef Schett zu Mitterhochfeichtl * 1946 + 1985
--	-----------	---

Das Ehepaar wohnt zu Mitterhochfeichtl.

Kinder:

Othmar \* 1977 / Daniel \* 1980 / Simon \* 1981 / Reinhard \* 1983

Im Juni 1985 verunglückt der vierfache Familienvater Josef tödlich auf der Versellerberg-Straße. Die junge Witwe übersiedelt mit ihren Kindern zu den Eltern nach Hintermitterwurzen. Mitterhochfeichtl wird von dort aus mitbewirtschaftet. Der älteste Sohn übernimmt den Hof zu Hintermitterwurzen.

Othmar Schett zu Hintermitterwurzen * 1977	∞ 2006	Barbara Walder v. Hetzwald/ Innervillgraten * 1981
--	-----------	--

Kinder:

Collien \* 2008 / Oliver \* 2010

Zusammengestellt im Jänner 2017 aus den Pfarrmatriken von Außervillgraten.  
Imelda Trojer / Ortschronistin

## Das besondere Bild



Außervillgraten  
vor ca. 90 Jahren

Foto: zur Verfügung gestellt von Ortschronistin Imelda Trojer

## Aus der Pfarre Außervillgraten

**A**m Patroziniums- bzw. Josefstag hat die Pfarre Außervillgraten die PGR-Wahl 2017 durchgeführt. Das Motto, „**ich bin da.für**“ soll den neu gewählten Pfarrgemeinderat auch für die kommende Periode begleiten. Mit 295 abgegebenen Stimmen sank die Wahlbeteiligung zwar bedauerlicherweise unter die 50% Schwelle, aber wir liegen immer noch deutlich über dem Tiroler Durchschnitt.

Alois Schett, Elisabeth Walder, Sabine Ortner, Alexander Ortner, Christina Moser und Michael Schett schieden aus dem Pfarrgemeinderat aus bzw. haben nicht mehr kandidiert. Wir bedankten uns am Pfingstsonntag in der Kirche für ihre Bemühungen und freiwillige Arbeit für die Pfarre. Ganz besonderer Dank gilt den Langzeitmitgliedern Elisabeth Walder (seit 1997) und Alois Schett (seit es den Pfarrgemeinderat gibt = 1970), die viele Jahre ehrenamtlich im Pfarrgemeinderat gearbeitet haben.

Den Pfarrverantwortlichen ist es wiederum gelungen, ein starkes Team für die Pfarre zusammenzustellen, welches auch durch deine Stimmabgabe bei der Wahl bestätigt wurde.

Bei der konstituierenden Sitzung am 19. April, unter dem Vorsitz von Pfarrer Mag. Josef Mair, wurden die Aufgabengebiete verteilt.

**Vorsitzender:** Pfarrer Mag. Josef Mair

**Obmann:** Anton Fürhapter

**Obmann-Stellv.:** Christina Hofmann  
**Schriftführerin und Bildungsverantwortliche:**

Helene Mühlmann

**Arbeitskreis Liturgie:**

Christina Hofmann, Christine Eichhorner, Julius Trojer, Markus Perfler

**Arbeitskreis Soziales, Familie und Mission:**



1. Reihe: Pfarrer Mag. Josef Mair

2. Reihe vl.: Magdalena Moser, Emanuel Walder, Christina Hofmann, Germana Mair

3. Reihe vl.: Christine Eichhorner, Helene Mühlmann, Josef Perfler, Anton Fürhapter

4. Reihe vl.: Markus Perfler, Thomas Ortner, Julius Trojer, Florian Mühlmann, Perfler Bernadette  
(kleines Bild: Andre Hofmann)

Foto: Timon Trojer

Germana Mair, Josef Perfler

**Arbeitskreis Jugend:** Andre Hofmann, Emanuel Walder, Magdalena Moser, Thomas Ortner

**Verantwortlich für Kinderliturgie:** Bernadette Perfler

**Verantwortlich für Musik:**

Julius Trojer

**Berufen aus Pfarrkirchenrat:**

Florian Mühlmann

Alle Mitglieder nehmen gerne deine Anregung auf und bringen diese zur Beratung/Bearbeitung in die Pfarrgemeinderatssitzungen ein. Wir bitten schon heute um Verständnis, wenn nicht jeder Wunsch, aus welchem Grund auch immer, umgesetzt werden kann.



Die Volksschule Außervillgraten hat im laufenden Schuljahr an der Aktion „Kindersicherheit am Bauernhof“ teilgenommen.

# Georg-Großlercher-Schule Sonderschule Sillian

Tag der offenen Tür 2017

**V**or kurzem veranstalteten Schüler, Eltern und Lehrer einen „Tag der offenen Tür“ in der Georg-Großlercher-Schule Sillian. Das war eine Gelegenheit, die sich eine außerordentlich große Zahl an Besuchern nicht entgehen ließ.

Unterrichtet werden an dieser Schule Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen. Der Schuleintritt kann bereits mit 6 Jahren oder später erfolgen und endet mit dem 18. Lebensjahr. Die Kinder werden vormittags und nachmittags betreut. Im Rahmen der Ganztagschule wird von Montag bis Donnerstag gemeinsam zu Mittag gegessen, rund zwei Mal pro Woche wird das Essen von Schülern und Lehrpersonen selbst zubereitet. Der Großteil der Unterrichtsstunden erfolgt in Kleingruppen.

Beim Tag der offenen Tür wurde zB. in Sachunterricht die Geschichte der „Raupe Nimmersatt“ anhand der Gebärdensprache erklärt, um im Anschluss auf das Thema „Schmetterlinge“ hinzuweisen. In Deutsch präsentierten die Schüler eine Personenbeschreibung. Ebenso standen das Rechnen mit Euro, das Arbeiten am Computer, die europäischen Länder sowie die Orientierung am Kalender – um nur einige Unterrichtssequenzen zu erwähnen – am Stundenplan. Eine gemeinsame Musikstunde mit viel Trommelwirbel rundete das Programm schließlich ab. Der einhellige Tenor der Besucher



*Die Kinder der VS Sillian schauen interessiert zu, wie Sarah, Aaron, Birgit, Mario, Matteo und Gabriel in der Sachunterrichtsstunde den Schmetterling besprechen.*



*Eine gemeinsame Musikstunde beider Klassen als Abschluss vom Tag der offenen Tür*

war, dass die Eltern auch weiterhin selber entscheiden sollen, ob ihr Kind eine Sonderschulklasse oder eine Inklusionsklasse besuchen soll. Inklusion und Sonderschule können – so wie bisher – nebeneinander problemlos bestehen.

Die Georg-Großlercher-Schule Sillian verfügt über zahlreiche Lernmaterialien und Therapiegeräte, die

beim Tag der offenen Tür natürlich nicht alle ausprobiert werden konnten. Interessierte (insbesondere Eltern und Lehrpersonen) sind aber jederzeit herzlich willkommen, das Schulhaus noch einmal in Ruhe zu besichtigen und sich so einen guten Überblick zu verschaffen.

Das Team der Schule steht bei Fragen gerne zur Verfügung.

## L.E.S.E.N.17

So wie zahlreiche Pflichtschulen des Bezirkes nahm auch die Georg Großlercher Schule / Sonderschule Sillian an der erfolgreichen Osttiroler Leseinitiative L.E.S.E.N.17 teil.

Martin formuliert seine Gedanken dazu so:

*Lesen war Schwerpunkt im Monat April. In der ersten Woche lernten wir, wie ein Text entsteht. Wir schrieben Buchstaben auf einen Zettel. Aus Buchstaben bildeten wir gemeinsam Wörter und aus Wörtern schrieben wir Sätze. In der zweiten Woche lasen wir im Turnsaal. Wir verwandelten uns in Affen, Katzen und Schlangen und lasen fleißig.*

*In der dritten Woche ging es um den Garten. Wir erfuhren, wie aus Holz Papier gewonnen wird. Die Lehrerin las ein Buch vor.*

*Wir lasen auch über den Lindenbaum. Zum Schluss tranken wir Lindenblütentee.*

Neben den von Martin beschriebenen Einheiten im Schulhaus bzw. im Turnsaal stand als Höhepunkt ein „Lesefrühstück“ in passender Umgebung am Programm. Das Frühstück musste jedoch erst verdient werden:

Zuerst erhielten die Kinder den geheimen Umschlag, in dem sich eine Wegbeschreibung samt Rätseln befand. So suchten erst einmal alle das richtige Haus in Sillian, in dem das Frühstück vorbereitet war.

Dort angekommen gab es einiges zu tun: Es wurde ein Plakat gestaltet, Geschichten auf Deutsch und Englisch vorgelesen (tlw. auch mit Gebärden unterstützt), möglichst viele Wörter mit dem Wortstamm „LESEN“ gesucht, Hexenreime und Hexen-Einmal-eins gelernt... kurz: Ein ganzer Vormittag im Zeichen von Papier, Büchern, Buchstaben und Texten. Natürlich durfte zum Abschluss ein reichhaltiges Frühstück nicht fehlen.



Die Teilnehmer der Georg-Großlercher-Schule bei der Osttiroler Leseinitiative L.E.S.E.N.17



Aaron beim Leseparcour im Turnsaal



Gespannt verfolgen die Kinder die lustigen Geschichten aus dem Zirkus



Endlich gibt es die Belohnung – ein Lesefrühstück!

Fotos: Sonderschule Sillian

Serviert wurde dies, selbstverständlich passend zum Thema, mit einer Kinderzeitung.

Weitere Informationen und Bilder gibt es unter [www.aso-sillian.tsn.at](http://www.aso-sillian.tsn.at)

Markus Kozubowski

# Wer hat an der Uhr gedreht, schau mal wie das Jahr vergeht

Aus dem Kindergarten

**Ganz unter dem Motto „Zeit“ stand unser heuriges Kindergartenjahr. Aus diesem Grund erlebten wir den Jahreskreis heuer besonders bewusst. So erinnern wir uns auch gerne an einige Erlebnisse des Kindergartenjahres zurück.**

## **ZEIT ZUM VERKLEIDEN**

### **Fasching**

Besonders magisch ging es heuer im Fasching zu. Mit unseren selbstgebastelten Zaubererkostümen und den ma-

schließlich großen Besuch: Nicht nur unsere Kindergartenfreunde aus Innervillgraten kamen ins Haus Valgrata, sondern auch richtige Zauberclowns mit tollen Kunststücken und Zaube-



*Faschingsfeier im Haus Valgrata*



*Begegnung mit dem Osterhasen*

gischen Zauberstäben fiel uns das Zaubern nicht allzu schwer. Die Magie konnte man überall im Kindergarten spüren: Die Kinder reimten verschiedenste Zaubersprüche, verwandelten den Kindergarten besonders beim Zauberfest zu einem richtigen Zauberreich.

Am Faschingsdienstag bekamen wir

reien. In diesem Sinne möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bei unseren Sponsoren bedanken, die uns bei der Finanzierung dieser Veranstaltung unterstützt haben. (Raika Villgratental, Julius Trojer, Sportunion Außervillgraten, Elektro Egger, Friseur Relly und Hans Leiter/Oberegg)

## **ZEIT FÜR GESUNDHEIT**

### **Bräuche rund um die Fastenzeit und Ostern**

Unter dem Motto „Gesund und Fit“ starteten wir heuer in die Fastenzeit. Mit Unterstützung einer Ernährungsberaterin überlegten wir uns, was unserem Körper gut tut. Die Kinder zeigten großes Interesse am Thema, achteten vermehrt auf eine gesunde Jause im Kindergarten und hielten ihren Körper fit. Ein positiveres Gesundheitsbewusstsein konnte in nur wenigen Wochen geschaffen werden. Auch eine leckere, gesunde Fastensuppe am Aschermittwoch tat unserem Körper besonders gut. Dass wir aber dann bei einem Frühlingsspaziergang auf den Osterhasen treffen, war natürlich eine besondere Freude. Mit Liedern, Gedichten und einem Osterhasentanz durften wir mit dem Osterhasen die Osterferien und das Osterfest einläuten. Besonderen Spaß hatten wir im Anschluss beim Suchen unserer Osternester am Spielplatz.

## **ZEIT FÜR'S**

### **MUTTERTAGSGESCHENK**

**Ausflug zur Schokoladenwelt Pichler**  
Kurz vor Muttertag fuhren wir mit dem Bus nach Sillian und erprobten den



Beruf des Schokoladiers in der Schokoladenwelt Pichler. Gemeinsam mit den Konditorinnen Desiree und Alina bereiteten die Kinder für ihre Mamas zu Muttertag vier verschiedene Sorten Pralinen zu. Zwischendurch durfte eine kleine Kostprobe natürlich nicht fehlen. Die Pralinen wurden schön verpackt und in einer Betonschüssel, die die Kinder selbst gegossen haben, den Mamas am Muttertag überreicht.

### ZEIT ZUM TUN Unser neuer Werkbereich im Kindergarten

Im Frühling verwandelte sich ein Teil des Kindergartens zu einer Tischlerei.



*Am Nagelstock*



*An der Werkbank*

Eine echte Werkbank, sowie ein Nagelstock wurde zum neuen Lieblingsbereich unserer kleinen Handwerker. Die Kinder lernen mit Nägel, Hammer, Meterstab und Sägen zu hantieren und



*Besuch der Villgrater Natur*

erwerben dabei eine Vielzahl an Fähigkeiten. Noch dazu macht es nicht nur Buben, sondern auch Mädchen großen Spaß. Ein herzliches Dankeschön gilt der Tischlerei Walder, die uns die Werkbank für diesen neuen Spielbereich gesponsert und Hans Leiter, der uns einen Nagelstock geschenkt hat.

### ZEIT FÜR HIGHLIGHTS

Unsere Eltern haben sich heuer bereit erklärt, in Gruppen, passend zu jeder Jahreszeit, einen besonderen Vormittag für die Kinder zu gestalten. Nach einer gelungenen Kartoffelernte im Herbst durften wir uns im Winter auf einen Wintervormittag im Winkeltal freuen. Es wurde geschminkt, gerutscht und im Eisiglu genascht. Eine besondere Überraschung war schließlich, dass

grater Natur“ zu besichtigen. Mit großem Interesse bestaunten wir die Wollverarbeitungsmaschinen. Zum Schluss durften die Kinder sogar ein Frühlingbild aus echter Schafwolle gestalten. Am Ende des Kindergartenjahres hat sich die Sommer-Elterngruppe noch etwas ganz Besonderes ausgedacht. Ein Gemeinschaftswerk für das Herz-Jesu Fest sollte entstehen. Mit viel Engagement beteiligten sich die Kinder und bemalten Glühbirnen. Allesamt wurden schließlich auf einem großen Holzkreuz befestigt und gemeinsam mit Elektrikern der Firma Egger zum Leuchten gebracht. Das Herz-Jesu Kreuz konnte man am Herz-Jesu Wochenende vor dem Kindergarten bestaunen.

Am Ende des Kindergartenjahres 2016/17 bleibt mir im Namen des Kindergartenteams nur noch ein großer Dank auszusprechen. Danke an alle, die sich in diesem Jahr wieder ZEIT für unsere Kindergartenkinder genommen und in irgend einer Weise mitgeholfen, uns unterstützt und mit Ideen bereichert haben.

Wir wünschen allen eine erholsame, spannende und erlebnisreiche ZEIT in



*Ein Gemeinschaftswerk für das Herz-Jesu Fest*

uns Ingo mit seinen Pferden zurück bis in den Kindergarten kutschiert hat. Auch im Frühling freuten wir uns auf ein Highlight der besonderen Art. Wir wurden eingeladen, die Firma „Vill-

den Sommerferien und unseren 5 Vorschulkindern Julian, Benjamin, Oliver, Melanie und Helena einen guten Start in die 1. Klasse!

## Aus der Volksschule



1. Klasse (1./2. Schulstufe): 14 Schüler/innen

Klassenlehrerin VOL Walder Johanna



2. Klasse (3./4. Schulstufe): 12 Schüler/innen

Klassenlehrerin VD Klammer Helene

Zusätzlich unterrichteten an unserer Schule:  
 VOL Kofler Marlies (ME, WE, Chor, Soziales Lernen)  
 KB Altinger Birgit (Religion röm.-kath.)  
 Pfarrer Hecht Hans (Religion evang.)  
 Mag. Goller-Rainer Doris (Beratungslehrerin für Lernschwächen)  
 Katrin Zeindl (Sprachheilunterricht)

**Veranstaltungen und verschiedene Aktivitäten erhielten Raum und Zeit und boten den Kindern vielerlei Abwechslung. In chronologischer Abfolge hier einige kurze Einblicke:**



*Kleine Rast beim Herbstwandertag*

- \* Herbstwandertag
- \* Besuch des Musicals „Aladdin“ im Stadtsaal Linz
- \* Erste Hilfe Schulung mit Mag. Dr. Gernot Walder



*Dr. Gernot Walder beim Erste Hilfe Kurs*

- \* Rorate mit anschließendem Frühstück
- \* Mitgestaltung von 8 Schülermessen
- \* Mitgestaltung der Erstkommunion
- \* Weihnachtsfeier
- \* Faschingsdienstag - Spiel und Spaß im Schulhaus und Umzug der „Faschingsnarren“
- \* Eislaufen



*Fasching in der Schule*



*Auf dem Eislaufplatz*

- \* Veranstaltung des Tiroler Kulturservice (TKS): „Der Feuervogel“ (Puppenspiel)
- \* Teilnahme an der Helfi-Olympiade im Tauerncenter Matrei



*Das Team „Blutströpfel“ der VS Außervillgraten hat mit seiner Leistung den ausgezeichneten dritten Platz bei der Helfi-Olympiade erreicht.*



*Kindersicherheit am Bauernhof*



*Zahnprophylaxe sorgt sich um gesunde Zähne*



*TKS-Veranstaltung „Guten Tag, Blume!“*



*Zum Abschluss fuhr das „Dentomobil“ – eine kleine Zahnarztpraxis - vor und eine Zahnärztin untersuchte die Zähne unserer Schüler/innen*



*Gesunde Jause - einmal im Monat*



*Bei der Innsbruck-Aktion gab es „Glanz und Tanz am Kaiserhof“ – Highlight in der Hofburg*



Raiffeisen Malwettbewerb unter dem Motto „Freundschaft“

- \* Leseaktionswoche L.E.S.E.N. 2017 – „Die schönste Liebesgeschichte der Welt“
- \* Veranstaltung der SVB „Kindersicherheit am Bauernhof“
- \* TKS-Veranstaltung „Guten Tag, Blume!“
- \* TKS-Veranstaltung „Modern dance“
- \* Gesunde Jause – einmal im Monat (Organisation durch die Eltern)
- \* AVOMED Zahnprophylaxe – 4 Einheiten pro Klasse
- \* Innsbruck-Aktion für die 3./4. Schulstufe
- \* Raiffeisen Malwettbewerb unter dem Motto „Freundschaft“
- \* „Butterbrotjause“ – Der Spendenerlös von € 130,00 wurde dem Jugendrotkreuz überwiesen.
- \* Lehrausgang „Wurzerhof“
- \* Radfahrprüfung für die 4. Schulstufe
- \* „Spielefest“ mit dem Spielebus der Katholischen Jungeschar
- \* TKS-Veranstaltung: „Per sonare“

Ausführliche Berichte zu den einzelnen Veranstaltungen darzulegen würde wahrscheinlich die Gemeindezeitung füllen. Deshalb sind hier nur einige Eckpunkte angeführt. Auf unserer Homepage ([www.vs-ausservillgraten.tsn.at](http://www.vs-ausservillgraten.tsn.at)) können Sie viele weitere Fotos sehen und die detaillierte Berichterstattung „nachlesen“.

Besonders danken möchte ich für die positive Zusammenarbeit mit der Gemeinde Außervillgraten, der RAIKA Villgratental, den Vereinen und in erster Linie mit den Eltern. Ohne diese Unterstützung wären viele Aktivitäten nicht möglich gewesen. Ein herzliches „Vergelt's Gott!“

Liebe Lehrerinnen unserer Volksschule! Auch an euch ein ganz herzliches Danke für euer ständiges Bemühen, für die Arbeit, die weit über das Maß hinaus gewissenhaft und mit großem Fleiß getan wird. Ich erlebe eure offenen Ohren, offenen Augen und offenen Hände stets wohltuend .... Und wenn es uns gemeinsam gelingt unseren Schülern und Schülerinnen etwas davon mitzugeben, haben wir viel erreicht.

Im Herbst 2017 werden 5 Schüler/in-nen an die NMS Sillian wechseln. Liebe Kinder, wir durften euch ein Stück eures Lebensweges begleiten. Habt Mut für den neuen Lebensabschnitt! Unsere besten Wünsche begleiten euch! Was ich euch noch auf diesen Weg mitgeben möchte, beschreibt folgendes Zitat von Thomas Alva Edison:

*„Wenn es einen Weg gibt, etwas besser zu machen:  
Finde ihn!“*

Klammer Helene, Schulleitung

## Erstkommunion in Außervillgraten

### 1. Reihe von links:

Pfarrer Mag. Josef Mair, Nico-Johann Walder, Tobias Weitlaner, Jonas Leiter, Religionslehrerin Birgit Altinger

### 2. Reihe von links:

Veronika Fürhapter, Lea Mühlmann, Collien Schett, Virginia Pietrunti, Lehrerin Johanna Walder

Foto:privat





## „Villgrater Gesundheitswerkstatt“

Gedankensplitter vom „Pecha Dokta“ Adelbert Bachlechner

Alte Hausmittel – Neu „aufgekocht“

**Einfach herzustellen und über Generationen hinweg erprobt: Heimische Kräuter und Heilpflanzen bieten uns eine große Vielfalt an traditionellen Hausmitteln, die unser Wohlbefinden steigern und kleine Beschwerden rasch und zuverlässig lindern.**

Die alpine Landschaft der Kräuter und Heilpflanzen bietet eine Auswahl an Düften, Farben und anderen Wirkstoffen für beinahe alle Erkrankungen, von den möglichen Kombinationen gar nicht zu sprechen. Diese wertvollen Naturgaben können ganz einfach auf unsere Teller wandern und Bestandteil des Alltags werden. Die Einfachheit der Zubereitungen, die regionale Verfügbarkeit und die naturwissenschaftlich nachgewiesene Wirkung sind die Erfolgskriterien dieser Pflanzen.

Pflanzenwirkstoffe wie Düfte (z.B. ätherische Öle), Farben (z.B. gelbe und orange Carotinoide, lila und rote Flavonoide), Bitterstoffe, Schleimstoffe, Schaum- und Scharfstoffe sowie viele andere sind seit Jahrzehnten naturwissenschaftlich untersucht und in ihrer Wirkung bestätigt. Apotheker nennen diese Inhaltsstoffe Pflanzenwirkstoffe, und Ernährungswissenschaftler nennen sie Bioaktive Substanzen. Sie werden von den beiden Berufsgruppen entweder als Phytopharmaka oder in Lebensmitteln und Speisen verwendet.

### Hierzu einige Beispiele

#### Erkältungstee

*Hilft beim Schwitzen und lindert Schmerzen*

Ab und zu erwischt uns eine Erkältung. Für diesen Fall steht uns eine Teemischung zur Verfügung. Wir neh-

men Lindenblüten, die die Schweißbildung und die Abwehrkraft fördern. Holunderblüten verstärken ebenfalls die Schweißbildung und nehmen sogar Einfluss auf die Wärmeregulation im Gehirn. Mädesüß enthält ein Salicylaldehyd, das dem Magen nicht schadet, weil es erst im Darm in Salicylsäure (Aspirin) umgebaut wird. So bekommen wir dieses gut bekannte Schmerzmittel aus einer ganz natürlichen Quelle. Die Blüten haben den höchsten Wirkstoffgehalt, wenn sie kurz vor der Vollblüte geerntet werden.

#### Rezept: Erkältungstee

*1 Teil Lindenblüten - 1 Teil Holunderblüten – 1 Teil Mädesüßblüten*

Diese Mischung frisch oder getrocknet mit heißem Wasser aufgießen, zehn Minuten lang ziehen lassen, abseihen und möglichst heiß trinken.

Verwendung: Bei Erkältung 4 bis 5 Tassen Erkältungstee pro Tag trinken.

#### Brennnessel-Kraftwerk

*Ein Energieschub ohnegleichen*

Die nussähnlichen Früchte der Brennnessel gelten als Vitalitätstonikum. Im Herbst sehen wir an den Brennnesseln viele kleine Früchte, die rispenartig an der Pflanze hängen und als „Brennnesselsamen“ bezeichnet werden. Sie duften karottenähnlich und durch kurzes Rösten kommt das nussartige Aroma zum Vorschein. Brennnesselfrüchte können in der Küche für Salate und Suppen ähnlich wie Nüsse verwendet werden. Die Kombination von Brennnesselsamen und Honig führt hochwertige Nährstoffe in gut verfügbarer Form zusammen. Die Zucker aus dem Honig befördern Mineralstoffe vom Darm ins Blut, die lebensnotwendigen, essenziellen Fettsäuren aus den Brenn-

nnesselsamen und die stärkenden bioaktiven Substanzen aus beiden Zutaten gelten als Aufbaumittel.

#### Rezept: Brennnessel-Kraftwerk

*250 g Cremehonig – 25 g Brennnesselfrüchte*

Die Brennnesselfrüchte trocken leicht anrösten, bis sie ihr angenehmes nussartiges Aroma entwickeln. Den Cremehonig vorsichtig erwärmen und die Brennnesselfrüchte einrühren.

Verwendung: Zweimal täglich vor den Mahlzeiten einen halben Teelöffel Brennnesselhonig pur essen.

#### Knoblauch-Elixier

*Reinigt die Blutgefäße*

Knoblauch reinigt die Blutgefäße in erstaunlicher Art und Weise. Er gilt ganz offiziell als „Gefäßschützer“. Zudem fördert er die Durchblutung, senkt die Blutfette, schirmt vor schädlichen Keimen ab und wirkt entzündungshemmend. Auch macht er unsere Gefäße elastischer und verbessert so den Stoffwechsel. Knoblauch wird am besten frisch verwendet, weil seine flüchtigen Sulfide, das sind die riechbaren Schwefelverbindungen, sich sehr schnell in Luft auflösen. Der unangenehme Duft macht ihn heutzutage unbeliebt. Doch in bestimmten Kombinationen, wie etwa im Knoblauch-Elixier ist der Knoblauchgeruch kaum wahrzunehmen.

#### Rezept: Knoblauch-Elixier

*30 geschälte unbehandelte Knoblauchzehen – 5 kleingeschnittene, ungeschälte, unbehandelte Zitronen – 1 l Wasser*

Knoblauchzehen und Zitronen im Mixer zerkleinern, mit etwa 1 Liter Wasser zum Kochen bringen und einmal aufwallen lassen. Dann abseihen

und in eine Flasche füllen. Im Kühlschrank aufbewahren.

**Verwendung:** Das tägliche Stamplerl Knoblauch-Elixier vor oder nach den Hauptmahlzeiten trinken. Die Kur 2 mal 3 Wochen lang durchführen, dazwischen eine Woche Pause einlegen.

### Inhalationssalz

*Der duftende Wasserdampf macht die Atemwege frei*

Wenn die Nase zu ist und das Atmen schwer wird, empfiehlt sich eine Inhalation. Die beste Kombination ist Wasser, Salz und Kräuter. Quendel, der bei uns wild wachsende Thymian, entspannt mit seinen Wirkstoffen die Bronchien und bringt den Schleim in Bewegung. Salbei wirkt entzündungshemmend und bekämpft Bakterien, Viren und Pilze. Melisse beruhigt und entkrampft. Das Steinsalz sorgt dafür, dass die Pflanzenwirkstoffe dahin

kommen, wo sie wirken können. Es öffnet die Poren und lässt die ätherischen Öle eindringen. Der Wasserdampf schließlich transportiert die Wirkstoffe und leitet die Wärme.

### Rezept: Inhalationssalz

5 g Quendel - 5 g Salbei - 5 g Melisse  
– 100 g Steinsalz

Das Salz mit den Kräutern in der Küchenmaschine fein mahlen und in ein Schraubglas füllen.

**Verwendung:** Einen gehäuften Teelöffel Inhalationssalz in 1/4 Liter kochendes Wasser geben. Bei einer Hitze inhalieren, die gerade als angenehm empfunden wird.

### Kräuter für ein langes Leben

Lebensverlängernd wirkt natürlich alles, was gesund hält: Vitalstoffreiche

Vollwerternährung, Abhärtung, Bewegung, positives Denken.

Dazu bewährte Kräuter: Melisse, Ingwer, Koriander, alle Flechtenarten (Baumbart), Pappelknospen, alle Nadelbaumsprossen und deren unreife Zapfen, Brennnessel, Dachwurz, Tausendgüldenkraut, Bibernelle, Betonie, Bohnenkraut, Safran, Salbei, Ysop, Schlangenknoterich, Kurkuma, Kalamus.

### Medizinalwein

Alle obengenannten Kräuter können in Wein gekocht werden und dieser kann als Medizinalwein gläsernweise eingenommen werden, denn „...er macht alte Männer und Weiber jung...“

Natürlich sollte der Rotwein von bester Qualität sein.



Was im Garten wächst - 21.7.1937

## Ernst Schrom

*„Für mich selbst habe ich den Grundsatz aufgestellt, nichts zu wollen, das nicht aus der Seele kommt und die künstlerischen Mittel mit aller Liebe so anzuwenden, wie es nach bester Überzeugung dem Thema angemessen ist.*

*Wenn es mir gelingt, die laute Umwelt innerlich zu überwinden und im Zustande einer gewissen inneren Gelöstheit zu arbeiten, so darf ich hoffen, Bilder zustande zu bringen, die nicht nur gut gemalt und wahr empfunden sind, sondern einigmaßen Träger dessen gelten können, was die Besten unserer Zeit bewegt.“ (1955)*



Die Mühlen am Gasteig Eck  
Aquarell v. 14.7.1964, im Besitz v. Alois Trojer, Neve

# Goldene Hochzeit von Josef und Anna Mühlmann, HNr. 52

**F**ür **Josef und Anna Mühlmann** ist die Feier der Goldenen Hochzeit ein bewegendes Ereignis verbunden mit großer Freude, einer Portion Glück und inniger Dankbarkeit. Freude darüber, dass die eigenen Kinder Josef, Gerlinde und Hubert mit beiden Beinen im Leben stehen und Zusammenhalt spüren lassen. Freude über die sechs Enkelkinder Daniela, Markus, Jakob, Lea, Benjamin und Gabriela, die Bewegung und Abwechslung in den Alltag bringen. Dankbarkeit dafür, das Glück haben zu dürfen, das Fest der Goldenen Hochzeit bei guter Gesundheit im Kreise der ganzen Familie begehen zu können.

**Anna** kam am 30. April 1941 „zi Trojen“ zur Welt. Die Eltern Martin und Maria Ortner sowie insgesamt neun weitere Geschwister machten die Großfamilie komplett. Das frühe Abschiednehmen müssen von drei Geschwistern war besonders schmerzvoll und verlangte viel Kraft und Gottvertrauen ab. Gebraucht wurde am Hof und am Feld jede helfende Hand, so war es für Anna eine Selbstverständlichkeit, schon im Volksschulalter hart und gewissenhaft zu arbeiten. Anna verbrachte die Sommer gerne auf der Trojer Alm als Sennerin, die Wintermonate über suchte sie sich Arbeit in verschiedenen Haushalten. So hat sie unter anderem im Haushalt „Gambs“ in Sillian gearbeitet, in Zams Kochen gelernt oder auch in Schwaz und Natters als Stockmadl für Ordnung gesorgt. Kennengelernt haben sich Anna und Josef an einem Krampustag „zi Beatla“, als Anna ihre Schwester Josefa besuchte und zur gleichen Zeit Seppel mit Holzmessen dort beauftragt war. Die beiden kamen ins Gespräch und verstanden sich von Anfang an sehr gut. Am **22. November 1966** erhielt das junge Paar in der Pfarrkirche in Außervillgraten von Pfarrer Lercher



BH-Stv. Dr. Karl Lamp, Anna und Josef Mühlmann, Bgm. Mag. Josef Mair

Foto: Familie Mühlmann

den Ehesegen.

**Josef** wurde am 18. April 1937 geboren. Von seinen Eltern Johann und Franziska Mühlmann erhielt er den familieneigenen Sägebetrieb, während sein älterer Bruder Johann den landwirtschaftlichen Hof übernahm. Aus diesem Grund besuchte der „Lanzer Seppel“ auch gleich nach der Volksschule die Berufsschule in Kuchl, Salzburg, und bemühte sich um die Frächterkonzession, um sich als gelernter „Sägewerker“ den Unterhalt zu verdienen. Vater Johann startete 1947 mit einer Wandersäge und hat dann 10 Jahre später die mit Wasser angetriebene Säge größer gebaut. Nach der Hochwasserkatastrophe hat man die Säge dann mit Strom betrieben und es wurde hauptsächlich im „Lohnschnitt“ (= Bretter und Bauholz) gearbeitet. Aber auch der Holzhandel, hauptsächlich mit dem italienischen Markt, gehörte jahrelang zu Seppels täglicher Arbeit und bot auch vielen einheimischen Männern und Burschen eine Verdienstmöglichkeit. Der Ausfall von Zahlungen durch italienische Kunden bedeutete für den „Lanzer Seppel“ den

Verlust der Selbstständigkeit und das Aufgebenmüssen des Sägewerkbetriebes im Jahre 1987. Die letzten sechs Jahre bis zu seiner Pension fand Seppel dann Arbeit bei der Atzwanger Säge in Sillian. Seine Geschicklichkeit und fleißige Hand waren rundum bekannt und gefragt. Nicht nur beim Neubau seines Elternhauses 1954/55 half er mit. Für seine Patentante baute er in Innervillgraten ein Haus und auch das im Jahre 1964-1966 errichtete Eigenheim wurde hauptsächlich von ihm in Eigenregie sowie mit tatkräftiger Unterstützung vom „Dura Lois“ gebaut. In der Familie von Anna und Seppel fand bis zu ihrem Tod im Jahre 1992 auch „Tante Liesile“, von allen nur die „Haustante“ genannt, ein zu Hause.

Anna kümmerte sich um die Kinder, erledigte den Haushalt, kochte das Mittagessen für die Sägearbeiter und begann auch bald, in den Sommermonaten Zimmer an Urlaubsgäste zu vermieten. Als die Kinder alt genug waren, begann Anna in der EGO in Heinfels in der Tagschicht zu arbeiten, und das insgesamt 12 ½ Jahre lang. An diese Jahre in der EGO erinnert sie

sich gerne zurück, da sie die Arbeit dort mit viel Freude erledigte. In der Rente war sie auch nicht untätig, so konnte sie sich beispielsweise beim Putzen im Feriendorf Hochpustertal noch eine Kleinigkeit dazuverdienen. Heute bleibt sie lieber zu Hause, verschönert das Haus und die Friedhofsgräber mit Blumen und Gestecken, hat ein gutes Händchen für die Gartenarbeit und geht im Sommer „Grantn und Eierschwammerln klaben“. Regelmäßiges Brot- und Germzopf backen gehört genauso zu ihren Vorlieben wie frühmorgendliche Spaziergänge. Gerne schaut sie sich auch die Kochsendungen im Fernsehen an, um sich dort neue Tipps und Tricks zu holen. Viele Jahre hatte Anna unter ihrem Asthma zu leiden, es folgten mehrere Kuraufenthalte, in den letzten Jahren haben die Beschwerden gottseidank etwas nachgelassen.

Seppel hat sich neben der Arbeit ganz leidenschaftlich der Musik gewidmet.

So war er 60 Jahre lang aktives Mitglied der Musikkapelle Außervillgraten und spielte in dieser Zeit Flügelhorn, Tenor, Bariton und Posaune. Hierfür ehrte man ihn mit einer Urkunde und dem goldenen Verdienstzeichen des Blasmusikverbandes. Begeisterung zeigte er auch für die Freiwillige Feuerwehr und half 20 Jahre lang beim Maibaumaufstellen oder lieferte für die diversen Dorffeste die Bierbänke mit seinem Holz-LKW. In seiner Pension verbringt er nun viel Zeit in der Kellerwerkstatt beim Feuermachen oder geht seinem Sohn Hubert bei Holzarbeiten zur Hand. Ruhe und Gelassenheit strahlt Seppel, der heuer im April seinen 80. Geburtstag gefeiert hat, auch auf seine Enkelkinder aus, die gerne ihre Zeit mit ihm verbringen. Auch interessiert er sich noch sehr für das Geschehen im Dorf, informiert sich stets in Zeitung und Fernsehen über die Neuigkeiten des Tages und trainiert sein Gedächtnis mit dem täglichen Lösen von „Sudoku“.

Nach Lienz fahren oder kleine Ausflugsrunden mit dem Auto drehen, sind für Anna und Seppel schon zur Routine geworden. Die beeindruckendste Fahrt jedoch, die sie miteinander erlebt haben, war neben den Busreisen nach Lourdes und zum Pater Pio die Reise ins Heilige Land vor gut 10 Jahren. Die schönsten Momente sind für die beiden aber noch immer die regelmäßigen Besuche und Treffen mit ihren Kindern sowie die traditionellen Familienessen zu Weihnachten und zu Ostern und sie sind dankbar, dass sich alle so gut verstehen und noch immer gerne nach Hause kommen. Ihre Goldene Hochzeit haben Anna und Seppel mit Messbesuchen in Sillian, Außervillgraten und Lienz sowie einem gemeinsamen Mittagessen und anschließender Kaffeejause im Kreise ihrer Familie gefeiert. Am 15. Februar dieses Jahres wurde dem Jubelpaar durch BH-Stv. Dr. Karl Lamp und Bürgermeister Mag. Josef Mair die Jubiläumsgabe des Landes Tirol überreicht.

## Diamantene Hochzeit von Hedwig und Josef Pirgler



**Pirgler Josef und Hedwig** feierten am 29.01.2017 die Diamantenhochzeit. Am 12.04.2017 überreichten Bezirkshauptfrau-Stellvertreter Dr. Karl Lamp und Bürgermeister Mag. Josef Mair die Jubiläumsgabe des Landes Tirol.

Foto: Privat

# Goldene Hochzeit von Johann und Imelda Fürhapter,

vlg. Grablehen, HNr. 81

**M**it einem Menschen gemeinsam durchs Leben zu gehen, ist ein Geschenk. Unvergessen bleibt der 10. Jänner 1967 für Johann und Imelda Fürhapter. Bei Schnee und minus 20 Grad versprachen sich sich vor dem Altar in der Pfarrkirche von Außervillgraten einander ewige Liebe und Treue. Imeldas Bruder Seppl, der 1962 zum Priester geweiht wurde und Kooperator in Wattens war, nahm die kirchliche Trauung vor. Die junge 19-jährige Imelda war damals eine der ersten Bräute des Dorfes, die in einem weißen Gewand geheiratet hat. „Bei der Feier im Gasthof Stiner spielten die Villgrater Musikanten und es wurde ein 12-gängiges Menü serviert“, erinnert sich das Jubelpaar. Dankbar blicken die beiden nun zurück auf fünfzig zufriedene und gesunde Jahre, auf all das Schöne und Gute, was an Liebe und Hoffnungen wachsen durfte, auf Trauriges, das dem Leben nicht erspart geblieben ist.

Am Versellerberg auf 1540 m Seehöhe zu „Grablehen“ in Außervillgraten kam am 25.06.1934 **Johann Paul Fürhapter** zur Welt. Zu seiner Familie gehörten neben den Eltern Paul und Maria Fürhapter noch weitere zwölf Geschwister, davon sind drei als Baby bzw. im Kindesalter verstorben. Als ältester Sohn wurde Johann schon früh mit den Arbeiten in der Landwirtschaft vertraut gemacht, sollte er ja auch später einmal den elterlichen Hof übernehmen. Diese große Verantwortung für Haus und Hof wurde ihm früher als gedacht zuteil. Nach dem Besuch der Volksschule verdiente er sich als Tagewerker etwas Geld dazu. Am 17. Juni 1953 traf die Familie dann ein harter Schicksalsschlag. Im Strohlager brach ein Feuer aus und der gesamte Bauernhof brannte bis auf die Grundmauern nieder. Der Mutter schlug eine Stichflamme entgegen, als sie die Tür zum Strohlager öffnen wollte, und fügte ihr



BH-Stv. Dr. Karl Lamp, Johann und Imelda Fürhapter, Bgm. Mag. Josef Mair

Foto: privat

schwere Verbrennungen im Gesicht. Alles, was die Familie besessen hatte, war in wenigen Stunden vernichtet und obwohl man nicht so viel hatte wie heute, schmerzt ein solcher Verlust doch sehr und die Erinnerungen an diesen schwarzen Tag bleiben. „Straße war ja noch keine da. Als ich von meinem Tagwerk beim Fleischer in Sillian heimgekommen bin, war der Hof bereits ein Raub der Flammen“, erzählt Hansl, der damals gerade 19 Jahre jung war. „Vieh ist gottseidank keines zu Schaden gekommen, weil es auf der Alm im Winkeltal war, lediglich die Heimkuh konnte nicht mehr gerettet werden.“ Untergekommen ist die Familie nach diesem Unglück bei Nachbarn. Auch waren es Nachbarn und Freunde, die beim Wiederaufbau geholfen haben, sodass die Familie ein halbes Jahr später - am 5. Dezember 1953 - wieder ins eigene Zuhause einziehen konnte. Nachdem Vater Paul im Jahr 1958 gestorben ist, führte Hansl den landwirtschaftlichen Betrieb weiter. Die kränkelnde und zum Schluss

bettlägrige Mutter Maria wurde von Johanns Schwestern Liesl und Cilli bis zu ihrem Tod im Jahr 1970 gepflegt. Im Laufe der ersten Ehejahre begann Johann im Jahre 1972 bei der Schlosserei Pedit in Lienz zu arbeiten und blieb dort acht Jahre dabei. Finanziell war der Nebenerwerb notwendig, da die Landwirtschaft allein nicht genügend abwarf, um eine Familie zu ernähren. Die tägliche Fahrerei mit Moped, Zug und Bus musste er dafür in Kauf nehmen. Anschließend arbeitete Johann noch zehn Jahre lang bei der Firma Euroclima und wechselte dann mit 58 Jahren in die wohlverdiente Pension.

**Imelda Trojer** erblickte am 13.10.1947 das Licht der Welt. Nach neun Buben „zi Dura“ kam nun endlich ein Mädchen ins Haus. Insgesamt schenkten die Eltern Florian und Rosina Trojer zwölf Kindern das Leben, drei davon sind schon als Baby/Kleinkind verstorben. Nur wenige Gehminuten vom „Groba Hansl“ entfernt verbrachte Imelda ihre Kindheit und

Jugendzeit auf dem Durachhof. Sie besuchte die Volksschule in Außervillgraten sowie die Feiertagsschule, arbeitete zu Hause mit und übernahm im Sommer das Kühe hüten und Sennen auf der Alm. Auf einem Bergbauernhof gab es immer etwas zu tun und jede helfende Hand war nötig. Schon von klein auf hat Imelda gelernt, zufrieden zu sein mit dem, was man hat und dass man mit Fleiß und Einsatz eine ganze Menge erreichen kann. Sie hat aber auch mehrmals bitter erfahren müssen, Abschied von Geschwistern zu nehmen und zu lernen, mit dem Loslassen umzugehen. Die drei Brüder Hansl, Lois und Seppel haben den Kampf gegen eine schwere Krankheit verloren und sind viel zu jung und viel zu früh verstorben. Als junges Mädchen verbrachte Imelda zwei Winter über in Innsbruck, um dort im Haus der Jugend zu arbeiten. Das war 1964 und 1965. Damals erhielt sie erste liebe Briefe von Johann, der sich trotz des Altersunterschiedes von dreizehn Jahren mit ernstesten Absichten für sie zu interessieren begann. Bei ihrer Heimkehr holte er sie sogar vom Zug ab und seitdem trafen sie sich öfters und wurden ein Paar. Bald darauf schon beschlossen sie zu heiraten und eine Familie zu gründen. Am 9. Jänner 1967 traten die beiden vors Standesamt in Sillian. Tags darauf wurde dann kirchlich der Bund fürs Leben geschlossen. Mit Christina, Paul, Ingrid, Reinhard und Alfred wurden den jungen Eheleuten fünf gesunde und tüchtige Kinder geschenkt.

Welche Kraft und Stärke in der kleinen und zierlichen Imelda steckt, machte sich besonders in den Ehejahren bemerkbar. Neben der Kindererziehung und der Hauswirtschaft musste sie teilweise auch die Arbeit mit den Kühen im Stall, die Feldarbeit und die Vermietung der Alm allein übernehmen, da Johann untertags seiner Arbeit im Nebenerwerb nachging. Viel Zeit für private Interessen blieb dabei nicht mehr. Einige Jahre war Imelda bei den Treffen der Frauenrunde dabei, ansonsten verbrachte sie viel Zeit zu Hause mit Häkeln, Flickern und Nähen. Auch wenn bei Imelda, die im Herbst ihren 70er feiert, die Augen schon

etwas trüber werden, liest sie viel und gerne. Auch Dokumentationen und Reportagen im Fernsehen sieht sie sich mit Vorliebe an. Für selbergemachte Produkte wie einmal im Monat das eigene Brot backen, Butter machen, Marmelade einkochen oder Fichtenhonig herstellen ist sie noch immer zu begeistern. Seit gut 20 Jahren besitzt nun Imelda einen Führerschein, seitdem ist sie mobiler und fährt regelmäßig aus, um Verwandte und Freunde zu besuchen. Und wenn es wieder Zeit ist, die Pfarrkirche zu reinigen, kann man auf ihre Unterstützung zählen.

Für das Vereinswesen hatte der „Groba Hansl“ nicht genügend Zeit übrig. Er war nur kurz Mitglied bei der Feuerwehr und bei den Schützen. Dafür ging er aber immer leidenschaftlich gerne mit seinem Bruder Severin auf die Jagd. „Im Leben geht mancher Schuss daneben“, trällert er als Antwort schmunzelnd auf die Frage, ob er beim Jagen auch öfter getroffen hat. Den Humor scheint Hansl also mit den Jahren nicht verloren zu haben, und auch seinen „Gugga“, den er zum 50. Geburtstag geschenkt bekommen hat, besitzt er noch immer. Aufgrund eines Kreuzleidens hat er das Jagen gehen

vor gut zehn Jahren sein lassen müssen. Dafür lässt er aber den wöchentlichen Frühschoppen im Gasthaus Perfler nach der Sonntagsmesse nicht aus - natürlich nur mit Hut, denn ohne diesen sieht man den Hansl eher selten.

Für Sohn Reinhard und dessen junge Familie sind die beiden nach wie vor eine wertvolle Hilfe im Haus, sei es bei der Stall- und Feldarbeit, beim Brennholz machen, beim Sauberhalten der Alm oder beim Aufpassen auf die Kleinen. Mittlerweile sind es nämlich bereits zehn liebe Enkelkinder, die das Leben von Imelda und Johann bereichern und denen sie als Großeltern Vorbild und Brücke zur Vergangenheit sein können. Ein gemeinsames Essen mit allen Enkelkindern, Kindern und Geschwistern ließ das Fest der Goldenen Hochzeit für Johann und Imelda zu etwas ganz besonderem werden. Am 15. Februar dieses Jahres wurde den beiden durch BH-Stv. Dr. Karl Lamp und Bürgermeister Mag. Josef Mair die Jubiläumsgabe des Landes Tirol überreicht.

Dem Goldenen Jubelpaar seien noch weiterhin viele ungetrübte und sonnenreiche Jahre miteinander geschenkt!



*Mühlmann Johann und Theresia feierten am 03.02.2017 ihr 65. Hochzeitsjubiläum  
Zur Eisernen Hochzeit herzliche Glückwünsche!*

Foto: privat



# Pilgerreise nach Assisi und Cascia

(Perugia/Umbrien)

„Wie schön ist es, dem Herrn zu danken, deinem Namen, du Höchster, zu singen, am Morgen deine Huld zu verkünden und in den Nächten deine Treue.“

Psalm 92,2-3



Pilgergruppe mit Pfarrer Mag. Josef Mair

Fotos: privat

Schon länger hegte Pfarrer Mag. Josef Mair den Wunsch, anlässlich seines 40-jährigen Priesterjubiläums eine Pilgerfahrt nach Cascia, in die Stadt der Hl. Rita bzw. Assisi zu machen. Inzwischen ist uns auch bekannt, warum unser Pfarrer die Hl. Rita so verehrt. **Er empfing seine Priesterweihe am 22. Mai 1977 (Todestag der Hl. Rita).**

Nachdem ich bereits im Sommer vorigen Jahres mit der Firma Kontakt aufgenommen habe, hat Juniorchef Denis zugesichert, dass er sich um das Zustandekommen dieser Fahrt bemühen werde. Die gut geplante Reise traten wir also mit dem Jubilar und seiner Haushälterin Annelies am 18. Mai an.

Eine sehr kleine Gruppe mit 18 Teilnehmern chauffierte Denis zielsicher nach Assisi, Santa Maria degli Angeli (Portiunkulakirche) ins Spoleto, nach Cascia und ins Erdbebengebiet nach Norcia. Cascia erreichten wir aufgrund der teils defekten Standseilbahn

abwechselnd zu Fuß und stückweise auch mittels Standseilbahn. Dort feierten wir gemeinsam die Jubiläumsmesse.

Außer Plan und nicht im Reiseprogramm vorgesehen, besuchten wir auch noch das Erdbebengebiet bei Norcia (30.10.2016). Mit erschütternden Eindrücken und gleichzeitig etwas deprimiert kehrten wir am Abend wieder nach Assisi zurück, wo wir unsere Unterkunft für 3 Nächte hatten.

Zu all den einmaligen Erlebnissen, hinterlegt mit viel Gebet, aber auch humorvollen Begebenheiten, konnte die Pilgergruppe am Sonntag vor der Heimreise noch in der Basilika San Francesco die Heilige Messe feiern.

Wir wünschen unserem Pfarrer Gottes Segen und weiterhin viel Gesundheit und Schaffenskraft!

Im Namen aller Außervillgrater Pfarrangehörigen

... eine Pilgerin



Pfarrer Mair zelebriert seine Jubiläumsmesse



Hl. Rita

## Der Besuchs- und Begleitdienst vor Ort und im Wohn- und Pflegeheim Sillian

**M**öchtest du jemanden, der dich besucht oder begleitet? Hättest du gerne jemanden ab und zu zum Reden, zum Spielen, zum Spazierengehen? Brauchst du eine Unterstützung, weil du eine pflegende Angehörige, ein pflegender Angehöriger bist?

Wusstest du, dass du dich nur an die Gemeinde wenden musst oder an jemanden vom Besuchs- und Begleitdienst, damit jemand zu dir kommt?

Wusstest du, dass der Besuchs- und Begleitdienst auch im Notfall da sein kann, damit jemand nicht allein bleiben muss?

- Wusstest du,
- \* dass der Besuchs- und Begleitdienst ein Verein ist, der von der Gemeinde, der Pfarre und der Caritas getragen wird?
  - \* dass die Mitarbeiter gut ausgebildet sind?
  - \* dass sie alles freiwillig machen?
  - \* dass sie sich alle sechs Wochen zum Erfahrungsaustausch und zur neuen



Vl.: Trojer Maria, FÜRhapter Peter-Paul und Cornelia, Hofmann Christina, Ortner Olga, Leiter Margaretha, Schett Rosa und Katharina Weitlaner  
Foto: BuB

Arbeitsübernahme treffen?

- \* dass der Besuchs- und Begleitdienst als sehr erfüllend erfahren werden kann?

Du bist gerne mit Menschen zusammen und möchtest ihnen beistehen, mit

ihnen reden, ihnen deine Zeit schenken. Bitte melde dich einfach in der Gemeinde oder bei Rosa Schett. Wir freuen uns auf dein Mittun!



Vl.: Magdalena Walder-Moosmann, Leonie Weitlaner, Leonie Grundler, Stefanie Moser  
Mitte vl.: Lukas Walder, Jakob Mair, Matthias Pitterle  
Hinten vl.: Pfarrer Mag. Josef Mair, Firmspender Prälat Dr. Hermann Steidl

Foto: Eduard Senfter

## Firmung

in Außervillgraten

Am 18.6.2017 empfangen 7 Jugendliche aus Außervillgraten, 16 Jugendliche aus Innervillgraten und 6 Firmlinge aus dem Lesachtal in der Pfarrkirche St. Gertraud das Sakrament des Hl. Geistes. Das Thema des Gottesdienstes mit Firmspender Prälat Dr. Hermann Steidl war: „Gottes Windhauch lässt mein Leben klingen“

# Verdienstmedaille für Hanns und Béatrice Bachlechner

In der Bachlechner Galerie in Bergdietikon/Zürich in der Schweiz wurde am Samstag, 4. März 2017 der Friedenspreis verliehen

**W**ie Kunst und soziales Engagement beste Freunde sein können, zeigte die Kunstgalerie Bachlechner in Bergdietikon/Zürich anlässlich einer Ausstellungseröffnung mit einer lokalen Künstlerin und der Verleihung des Friedenspreises „Flame of Peace“ an den Arzt Christian Hort mit Versteigerung zugunsten seines Hilfsprojekts.

Gekommen sind zur Vernissage sowohl lokale Politprominenz, aber auch Vertreter des europäischen Adels Herta Margarete und Ehemann Sandor Habsburg Lothringen, direkte Nachfahren von Kaiser Franz Josef und Sissi und somit Verwandte der Queen Elizabeth II. und Nachkommen in der achten Generation von Katharina die Große von Russland. Als Präsidentin und Vizepräsident des seit 2003 bestehenden Friedenspreises „Flame of Peace“ zeichneten sie Doktor Christian Hort für sein soziales Engagement aus.

Die Flamme des Friedens wird überreicht an Menschen die Verantwortung tragen für Menschen, Länder, Völker, Kulturen, Natur und Umwelt. Seit 2008 setzt sich Doktor Hort für das Hilfsprojekt «Water for Life» ein. Pro Jahr werden durch das Programm rund fünf bis zehn wartungsarme Wasserfiltersysteme im thailändischen Distrikt Samutprakarn gebaut. Damit haben Kinder Zugang zu sauberem Wasser und müssen der Schule nicht aufgrund von Krankheit fernbleiben. «Das Projekt prägt mich, die Dankbarkeit der Kinder ist unbezahlbar», sagte Christian Hort.

Bei der anschließenden Bildversteigerung kam ein namhafter Betrag von CHF 6.000 zusammen. Der Abend zeigt, wie Kunst, Kultur und privates Engagement Menschen von überall für



*Hanns Bachlechner wird mit der Friedensmedaille ausgezeichnet*

Sandor Habsburg Lothringen dem Galeristenpaar Hanns und Béatrice Bachlechner die Verdienstmedaille in Gold, genehmigt vom Verteidigungsministerium, der Republik Österreich, als Botschafter des Friedenspreises. In seiner Ansprache zeigte Hanns Bachlechner seine philosophische Haltung: «Men-



*Gäste aus seiner Villgrater Heimat waren Notburg und Josef Walder*



*Vl.: Hanns Bachlechner, Sandor und Herta Habsburg Lothringen, Béatrice Bachlechner, Dr. Hort  
Fotos: Bachlechner*

etwas Gutes zusammenbringen und zur Friedensförderung beitragen kann. Der Anlass führte vor Augen, wie lokales Engagement über die Grenzen hinaus bis nach Thailand Früchte trägt.

Als Überraschung verliehen Herta und

schonwürde ist mit Menschenrechten, aber auch Menschenpflichten verbunden. Freiheit macht ohne Orientierung keinen Sinn. Und Tradition ist der Schutz gegen die Diktatur des unerprobten Zeitgeistes», so der aus dem Osttirol stammende Galerist.

# Mechatronik – Bachelorstudium in Lienz

Ein österreichweit einzigartiges Bildungsprojekt vereint in der jungen, Osttiroler Universitätsstadt Lienz die Ausbildungsmöglichkeiten im Zukunftsfeld Mechatronik vom Lehrberuf bis zum universitärem Studium. Die Tiroler Fachberufsschule Lienz, die Private Höhere Technische Lehranstalt Lienz und zwei Tiroler Universitäten bündeln unter einem gemeinsamen Dach – dem neu entstehenden Campus Technik Lienz – ihre Kompetenzen im Zukunftsfeld Mechatronik. Die Privatuniversität UMIT in Hall und die Leopold-Franzens-Universität Innsbruck bieten im Rahmen des Bachelorstudiums Mechatronik Lehre, Forschung und Entwicklung auf Universitätsniveau, mit und für Technologieunternehmen in unserer Region. GO AHEAD. BE A PIONEER!

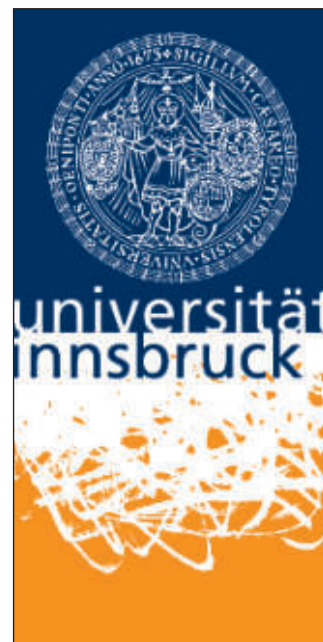
Informationsnachmittage finden jeden letzten Freitag im Monat während des Semesters statt oder nach telefonischer Vereinbarung.

## Kontakt und Information:

Julia Außersteiner  
Fakultäten Servicestelle Standort Lienz,  
Amlacher Straße 10, 9900 Lienz  
Telefonnummer 0512 507-37181,  
E-Mail: fss-lienz@uibk.ac.at  
www.campus-technik-lienz.at

## UMIT

private universität für gesundheitswissenschaften,  
medizinische informatik und technik



Die Elektromobilität ist ganz offensichtlich nicht mehr aufzuhalten - und das ist verständlich. Mit der Elektrifizierung des Verkehrs schlagen wir mehrere Fliegen mit einer Klappe: Wir haben Tiroler Energie im Tank, der Verkehr wird lokal emissionsfrei und leise, die Motoren sind viel effizienter und der Wartungsaufwand reduziert sich.

Ab 01.03. wird der Ankauf elektrischer Fahrzeuge nun auch vom Bund gefördert. Eingereicht werden können Fahrzeuge, die ab dem 01.01.2017 gekauft werden, Gebrauchtfahrzeuge sind von der Förderung ausgeschlossen. Zudem muss ein Nachweis erfolgen, dass der Strom der zum Laden der Autos verwendet wird, vollständig aus erneuerbaren Energieträgern kommt.

## **Details zur Förderung:**

### Förderung für Private:

4.000,- € für rein elektrisch betriebene Pkw max. 50.000 €.  
1.500,- € für Plug-In Hybrid Fahrzeuge mind. 40 km vollelektrische Reichweite, kein Diesel.

## Förderpaket Elektromobilität

+ 200,- € pro Wallbox bis 22 Kilowatt oder intelligentes Ladekabel.  
Bis zu 750,- € pro E-Zweirad.

### Förderung Elektro-Pkw für Betriebe:

3.000,- € pro für rein elektrisch betriebene Pkw max. 50.000 €.  
1.500,- € pro für Plug-In Hybrid Fahrzeuge mind. 40 km vollelektrische Reichweite, kein Diesel.

### Förderung Elektro-Fahrzeuge für Betriebe, Gebietskörperschaften und Vereine:

bis zu 20.000,- € pro Fahrzeug mit reinem Elektro-Antrieb.

### Hinweis:

Die Förderungsaktionen sind bis Ende 2018 vorgesehen bzw. solange Förderungsmittel zur Verfügung stehen.

### **Wir helfen weiter:**

Bei Fragen zum neuen Förderpaket oder zur Elektromobilität steht Ihnen Energie Tirol gerne beratend zur Seite [www.energie-tirol.at](http://www.energie-tirol.at)

Mit dem Ausbau der Elektromobilität

kann der Wandel hin zu einer nachhaltigen und effizienten Mobilität gelingen.

Die Vorteile der E-Mobilität liegen auf der Hand:

- Elektroantrieb hat einen höheren Wirkungsgrad
- Elektroautos sind lokal emissionsfrei und leise
- Service- und Wartungsaufwand werden reduziert
- Der Kraftstoff stammt aus erneuerbaren Energieträgern
- Der Kraftstoff wird regional erzeugt und steigert die regionale Wertschöpfung

*Habt Sonne im Herzen und Strom im Tank – so fährt Tirol 2050!*

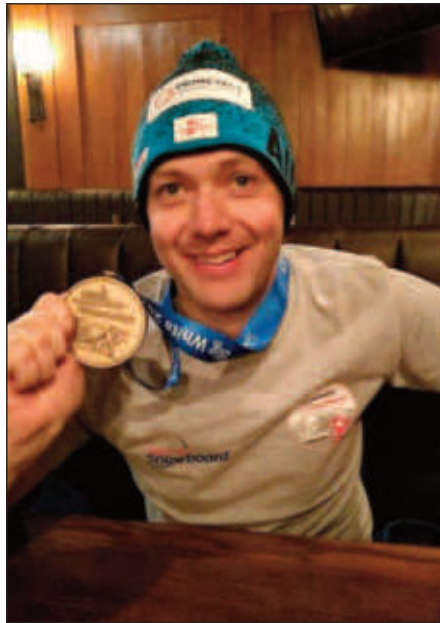


## Para-Snowboarder Reinhold Schett: „Snowboarden gibt mir ein gutes Gefühl“

**S**ich mit seinem Schicksal abfinden müssen, nach vorne schauen, neue Ziele und Perspektiven finden, neue Hobbies suchen ... Ein jeder von uns wird irgendwann im Laufe seines Lebens mit diesen Themen konfrontiert. Auch Schett Reinhold aus Außervillgraten („Glinza Reinhold“) musste sich von einem Tag auf den anderen mit der bitteren Wirklichkeit auseinandersetzen. Vor 17 Jahren veränderte ein schwerer Snowboardunfall sein bis zu diesem Zeitpunkt unbeschwertes Leben. Geboren am 12. März 1981 als Sohn von Johanna und Alois Schett und Bruder von vier Geschwistern wuchs Reinhold wohlbehütet und gut umsorgt auf dem Glinzhof in Außervillgraten auf. Als 13-jähriger entdeckte er seine Leidenschaft für das Snowboarden. „Snowboardfahren war damals einfach nur cool, meine Freunde und ich probierten erst das Tiefschneefahren und dann allmählich das Schanzfahren aus. Irgendwann begannen wir, an diversen Sprungbewerben teilzunehmen“, erzählt Reini. Besonders beeindruckend fand Reinhold damals auch den Air & Style Bewerb in Innsbruck, bei dem er zufällig den österreichischen Sieg von Stefan Gimpl miterleben konnte.

### Der Unfall

Am 19. Februar 2000 kam es dann zu einem folgenschweren Unfall. Reinhold war damals Mechanikerlehrling bei der Fa. Opel-Lusser in Panzendorf und stand kurz vor seiner Gesellenprüfung. Bei einem Sprungbewerb am Lienzer Hochstein passierte dann das Unglück. „Ich war einfach viel zu schnell und sprang viel zu weit, sodass ich in der Luft leicht abgedreht bin und es mir nicht mehr möglich war, auf den Beinen zu landen“, erinnert er sich zurück. „Mir war von Anfang an be-



Freude über Bronzemedaille

wusst, dass mit mir etwas nicht stimmt, weil ich beim Abschnallen die Beine nicht mehr heranziehen konnte. Erst bei der Fahrt im Rettungsauto spürte ich höllische Schmerzen, mir war als würden die Beine platzen.“ Nach ersten Untersuchungen und einer Computertomografie im Lienzer Krankenhaus wurde Reinhold mit dem Hubschrauber ins UKH Klagenfurt überstellt und dort operiert. Die bereits gestellte Diagnose wurde ihm dort noch einmal bestätigt: Inkomplette Querschnittlähmung, d. h. beim Bruch des Wirbelkörpers im ersten Lendenwirbelbereich wurde sein Rückenmark nur zu einem Teil durchtrennt und ein Teil der Reizleitung über den Spinalkanal und somit einige Restfunktionen in der Bewegung bzw. der Sinneswahrnehmung sind ihm erhalten geblieben. Unterhalb des Knies hat er kein Gefühl mehr, auf der Oberseite des Schenkels kann er teilweise noch etwas empfinden und seine Oberschenkel zusammen-, nicht jedoch auseinanderdrücken.

### Der Neuanfang

Nach der ersten Ernüchterung fasste

Reinhold aber schnell wieder Mut, nicht zuletzt auch wegen dem stabilen Umfeld in seiner Familie. Eltern, Geschwister und Freunde gaben Reinhold den nötigen Rückhalt. „Es gibt immer einen Weg, auch wenn du denkst, es geht nicht mehr.“ Für den „Glinza Reinhold“ hat diese Aussage von seinem Papa eine besondere Bedeutung bekommen. In den vielen Wochen der Rehabilitationsklinik in Bad Häring fand Reinhold auch bald Kontakt zu anderen Mitpatienten mit ähnlichem Schicksal. Das krankengymnastische Trainingsprogramm zeigte Erfolg und es dauerte nicht lange, dass er unterstützt von einer Gehhilfe seine Beine wieder zur Fortbewegung nutzen konnte. Während dieser Zeit in der Reha spielte er bereits mit dem Gedanken, irgendwann wieder auf einem Snowboard zu stehen. Noch im selben Jahr machte er im Rollstuhl sitzend seine Gesellenprüfung nach und begann im September 2000 auf Anraten der Ärzte mit der 5-jährigen HTL für Wirtschaftsingenieure in Innsbruck. Im Anschluss daran fand er eine Arbeit im Büro der Fa. Westcam in Mils und betreute ua. auch ein Projekt in Linz/Oberösterreich.



Kanada-Banked-Slalom

Fotorecht: ÖSV

### Im neuen Leben angekommen

Seit fast 4 ½ Jahren ist er nun schon bei der Fa. Primetals (Industrieanlagenbau) in Linz beschäftigt. Er meistert

den Alltag so gut wie möglich selbstständig, bewegt sich im Rollstuhl fort oder nimmt seine Gehstöcke zur Hilfe. Durch einen speziellen Umbau ist für ihn auch das Autofahren möglich. Mit seiner Freundin und Lebensgefährtin Anita, die er im Jahr 2007 bei einem Monoschikurs im Kaunertal kennengelernt hatte, hat er sich nach vielen Jahren der Fernbeziehung und dem Pendeln zwischen Linz und Pischelsdorf am Engelbach (Innviertel/OÖ) nun den Traum von den eigenen vier Wänden erfüllt. Vor zwei Jahren sind sie gemeinsam ins neue behindertengerecht gebaute Eigenheim eingezogen. Anita ist seit ihrem 13. Lebensjahr durch einen Sturz vom Heuboden komplett querschnittsgelähmt, sitzt also schon seit einundzwanzig Jahren im Rollstuhl und hat eine Vollzeitstelle im Bürgerservice der Gemeinde. Eine junge starke Frau und ein ermutigendes Beispiel für das, was möglich ist und dass es weitergeht, auch wenn man nicht mehr gehen kann.

### Snowboarden trotz Behinderung

Die raschen Fortschritte in der Reha – vor allem bei den Schwimmheiten – ermutigten Reinhold sehr und ließen ihm das Snowboardfahren trotz seiner Lähmung für möglich erscheinen. Ein Jahr nach seinem Unfall stand Reinhold wieder auf seinem Brett am Thurntaler, in Begleitung und mit Unterstützung seiner Freunde Stephan, Robert und Josef, die seinen Unfall mitansehen mussten. „Ich war so aufgeregt, es hätte ja sein können, dass es nicht funktioniert“, erinnert sich Reinhold an das mulmige Gefühl zurück. „Meinen Freunden ging es vermutlich nicht viel besser, mehr noch als ich haben sie sich für mich gewünscht, dass es klappt. Der Tag war gerettet, als mir die ersten Schwünge gelungen sind.“ Seitdem hat er wieder Spaß am Sport und gehört das Snowboarden wieder zum Leben von Reinhold dazu.

**Als Behindertensportler erfolgreich**  
Vor einigen Jahren hat Reinhold vom



*In Aktion*

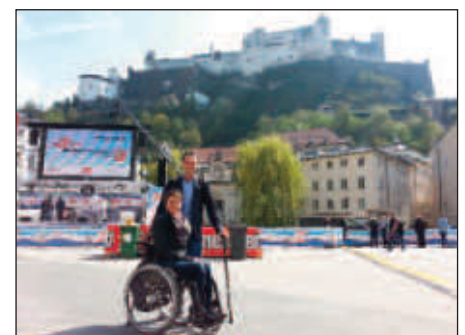
Fotorecht: Sara Schultz

Internationalen Paralympischen Komitee von der Möglichkeit zum Para-Snowboarden erfahren. Er hat dann für sich entschieden, es auszuprobieren und ist nun seit zwei Jahren im ÖSV-Snowboard-Team mit dabei. Ein steifer Boot, der auf das Board festgeschnallt wird, ersetzt ihm den nichtbeweglichen Teil der Beine, die Gelenkbewegung des steifen Teiles erfolgt durch Knie und Hüfte. „Es ist ein großartiges Gefühl, sich mit anderen Wettkämpfern sportlich messen zu können“, meint Reinhold.

Im November 2015 hatte er sein Debut beim Parasnowboard in der Skihalle Landgraaf, qualifizierte sich gleich für den Weltcup und durfte auch zu den Überseerennen in Aspen/USA und Big White/Kanada anreisen. Die erste Saison beendete er gleich auf Rang 2 in der Weltcup Gesamtwertung. Bei der Weltmeisterschaft im Para-Snowboard im vergangenen Winter 2016/17 in Big White holte sich Reinhold Silber und Bronze. Ein dritter Platz im Gesamt- und Snowboard Cross Weltcup und ein zweiter Platz im Banked Slalom Weltcup machte alles zu einer perfekten Saison. Größter Höhepunkt für Reinhold war die Auszeichnung bei der Sportlerehrung des Landes Tirol am 20. April 2017 in Innsbruck. Derzeit trainiert Reinhold schon für die kommende Saison 2017/18. Sein Ehrgeiz ist geweckt, bei den Paralympics in Pyeongchang/Südkorea möchte er seine bisherigen Leistungen bestätigen

und um eine weitere Medaille kämpfen.

Dir, lieber Reinhold, wünschen wir weiterhin viel Freude und Spaß am Snowboarden, alles Gute fürs Training und eine erfolgreiche und vor allem unfallfreie Saison! Wir drücken dir aus der Heimat die Daumen!



*Reinhold mit Freundin Anita in Salzburg*

Fotos (3): Reinhold Schett

## Bei der Jungschar ist was los ...



**S**o schnell ist ein Schuljahr vorüber, und somit geht auch ein abwechslungsreiches Jung-scharjahr dem Ende zu.

Viel und gerne haben wir zusammen gelacht, gespielt, gebetet und uns Gedanken zu verschiedenen Themen gemacht. Die Kinderrechte haben uns immer wieder beschäftigt. Wir versuchten zu verstehen, was es bedeutet, wenn diese Rechte nicht eingehalten werden. Welche Auswirkungen das auf das Leben der Kinder in verschiedenen Ländern hat. Die JS-Kinder haben heuer auch von Don Bosco gehört, dem italienischen Priester, der sich um Straßenkinder gekümmert hat, und dass es auch heute noch viele Straßenkinder gibt. Wir haben dabei festgestellt, wie gut es uns geht und dass wir es schätzen müssen, in einem sicheren Land zu leben.

Natürlich haben wir auch ausgiebig gespielt. Bei einigen Völkerball-Matches und neuen und alten Fangen- und Geschicklichkeitsspielen konnten die Kinder sich austoben. Beim Basteln sind lustige Pinguine, CD-Bilder und auch eine Blastrakete entstanden.

Viel Spaß machte allen das Palmlesen binden. Mit viel Begeisterung wurden die Palmkätzchen geschmückt und am Palmsonntag zur Hl. Messe getragen.

Mit Beginn der Fastenzeit haben wir uns intensiv mit dem Leiden und Sterben von Jesus beschäftigt. Wir haben die Fastenzeit einmal anders betrachtet und dabei Bibeltexte mit Hinweisschildern dargestellt, die uns einen Fluchtweg anzeigen. Dies sollte alle auffordern über unseren eigenen Alltag nachzudenken. Die Fastenzeit endet mit der Passion. Dies haben JS-Kinder mit einem kurzen Passionsspiel im Rahmen von „24h mit Gott“ und einer Schülermesse dargestellt.



*Immer wieder gab es ein abwechslungsreiches und interessantes Programm Fotos: Berni Perfler*

Zum Abschluss haben wir uns noch mit einem sehr alltäglichen Thema beschäftigt, und zwar mit dem Internet. Wir haben uns bewusst gemacht, welche Wirkung soziale Netzwerke auf unseren Alltag haben. Welche Möglichkeiten aber auch Gefahren dies mit sich bringen kann. Vieles gibt es zu diesem Thema noch zu besprechen, aber das wird noch bis zum Herbst



warten müssen. Einiges Neues werden wir dann wieder erleben, und ich hoffe, dass wieder alle mit dabei sind.

Bis dahin wünsche ich allen schöne Ferien!

Eure JS-Leiterin  
Berni

## Mit dem Seniorenbund unterwegs

### „Neuer Schwung für mein Wohlbefinden“

Am 30. März 2017 lud unsere Ortsgruppe gemeinsam mit dem Katholischen Bildungswerk Außervillgraten zum Vortrag mit Frau Veronika Santer

aus Villach gab gute Tipps und praktische Vorschläge für mehr Sicherheit im Haushalt, denn Stolpergefahren lauern überall. Die SeniorInnen sollen mobil und flexibel bleiben durch viel Bewegung in entsprechender Kleidung

ßen wir das Stift.

Ein schmackhaftes Mittagessen erwartete uns im Gasthof Anich in Natz.

Anschließend ging es die Bergstraße hinauf nach Spinges. In der Pfarrkirche von Spinges erinnert ein Glasfenster an



Gruppenbild in Neustift mit Abt Chrysostomus Giner und Pfarrer Mag. Josef Mair

Foto: J. Told

aus Absam ein. Um unser Wohlbefinden zu steigern, müssen wir selbst am meisten dazu beitragen. Zentrale Inhalte des Referates waren unsere Grundbedürfnisse nach Anerkennung, Gemeinschaft, Sicherheit, Freiheit. Viel Bewegung sind dabei wichtige Faktoren. Dazu bot die Referentin den TeilnehmernInnen die Möglichkeit, mit mitgebrachten *smoveyRINGEN* wirkungsvolle Übungen durchzuführen. Mit besten Vorsätzen gingen alle Teilnehmer motiviert und um Umsetzung bemüht nach Hause.

### Stolperfälle - Mensch

Am 27. April 2017 trafen sich im Gasthaus Perfler 20 Teilnehmer der Ortsgruppe zum Workshop „Stolperfälle - Mensch“, das vom Kuratorium für Verkehrssicherheit angeboten wurde. Frau Gerlinde Klammer-Minichberger

und passendem Schuhwerk. Mit einer Broschüre über allgegenwärtige Gefahrenquellen endete der informative Nachmittag.

### Frühjahrsfahrt

#### Kloster Neustift bei Brixen

Bei prächtigem Frühlingwetter starteten am 9. Mai 2017 über 40 Seniorinnen und Senioren (auch unser Herr Pfarrer Mag. Josef Mair war dabei) die Frühjahrsfahrt nach Südtirol. Hauptziel war das Kloster Neustift bei Brixen.

Unter fachkundiger Führung besichtigten wir die prunkvolle Stiftskirche und Schauräume des Klosters.

Erstmals wird diese Anlage 1142 urkundlich erwähnt. Im Innenhof trafen wir zufällig den Abt des Klosters Prälat Chrysostomus Giner, was uns sehr freute. Innerlich bereichert verlie-

Katharina Lanz, die 1797 mit einer Heugabel bewaffnet an der Friedhofmauer gegen französische Soldaten kämpfte.

Die Rückreise führte uns über die Sonnenstraße nach Terenten und Pfalzen und weiter nach Bruneck. In einem Lokal an der Staatsgrenze kehrten wir nochmals ein, um eine Pizza zu genießen.

Es war ein fröhlicher Ausflug mit einer gutgelaunten Gruppe der älteren Generation.

Mitglieder der Ortsgruppe nahmen auch am Bezirkswandertag in Hopfgarten i. Def. und am Seniorennachmittag in der HAK in Lienz teil, wo eine Projektgruppe die „Wirtschaft im Wandel zweier Generationen“ präsentierte.

Imelda Trojer

# Einsichten in einen französischen Alltag aus Sicht eines Au-Pairs - Französisch für Anfänger

von Veronika Mair (20)

**S**eit dem Volksschulalter hat mein Schulweg mit dem Einsteigen in den Schmidhofer-Bus begonnen. Zuerst ging es nur bis ins Dorf, vier Jahre später nach einer Fahrt bis zur italienischen Staatsgrenze mit Endhaltestelle bei der Hauptschule in Sillian. Soweit geht es vielen Schülerinnen und Schülern gleich in Außervillgraten. Auch ab 14 Jahren vor 7 Uhr in den Postbus Richtung Lienz so schnell wie möglich umzusteigen, um ja noch einen freien Platz zu ergattern, bleibt einigen nicht erspart. Die lange Fahrzeit wurde in meinem Fall allgemein zum Schlafen oder Lernen genützt. Beides war wichtig, um die fünf Jahre in der HLW erfolgreich zu überstehen. Zudem half es sehr meine Freundinnen in der Früh zu sehen, um den Tag positiv zu starten, immerhin wartete dieselbe Strecke mit den öffentlichen Verkehrsmitteln am Nachmittag oder Abend wieder. Aber auch die Schulzeit neigte sich im Juni 2016 einem Ende zu. Seit September 2016 kann ich nun den Schulalltag von drei kleinen französischen Kindern im Vorort der französischen Hauptstadt für ein Jahr lang miterleben.

Einige meiner Eindrücke möchte ich mit euch im Folgenden teilen. Natürlich sieht so nicht der Alltag jeder französischen Familie aus, dennoch ist es interessant, viele Unterschiede im Vergleich mit zuhause zu sehen.

Am Mittwoch, dem 1. September 2016 hat das diesjährige Schuljahr für viele Kinder gestartet in Paris. Für Grégoire (8), Clémence (6) und Pauline (4) dieses Mal mit einem Au-Pair-Mädchen aus Österreich. Meinen früheren Schulweg kannten sie zu dieser Zeit noch nicht. Umso spannender ist ihrer

für mich.

Erster Schritt: „mei Villgrotarisch“ wurde immer mehr durch Französisch ersetzt.

Ein lustiger Zufall ergibt sich bereits mit meinem Nachnamen, denn „maire“ bedeutet auf französisch Bürgermeister. Die Kinder sahen somit über das „e“ am Ende des Wortes hinweg und waren sehr fasziniert davon, dass ich nach dem Beruf meines Papas benannt wurde. Was in Österreich alles möglich ist?!

Positiv überrascht war ich davon, dass die Schule erst um 8.45 Uhr anfängt und um 16 Uhr endet. Mittwochs bereits um 11.35 Uhr. Dazwischen gibt es eine Pause von 15 Minuten am Vormittag und eine Mittagspause von zwei Stunden. Diese Zeit wird von den Kindern genutzt, um in der Schulkantine zu essen. Falls die Eltern Zeit haben den Nachwuchs abzuholen, können sie in dieser Zeit zu Hause essen. Das ist in Paris und Umgebung selten in einer Familie der Fall, da oft beide Elternteile vollerwerbstätig sind. Das Wort „Karenz“ wollte meine Au-Pair-Mama nie kennenlernen. Ein Grund dafür ist neben dem großen Jobangebot sicher, dass das Leben mit Kindern einfacher organisierbar ist. Das Angebot an Krippenplätzen ist größer als beispielsweise in Österreich, dazu ist es nicht sehr ungewöhnlich ein Kindermädchen oder Au-Pair in der Familie zu haben. Natürlich ist das auch eine Frage des Einkommens. Als Alternative kann man die Kinder auch schon vor 8.45 Uhr zur Betreuung in die



Grégoire, Clémence und Pauline mit Veronika

Foto: privat

Schule bringen und erst am Abend wieder abholen.

Doch zurück zu einer der schönsten Seiten Frankreichs: der Küche! Typisch französisch, wird jeden Tag Vorspeise, Hauptspeise und der wichtigste Teil nachher: Baguette mit Käse UND ein Dessert gegessen. Um Punkt 16 Uhr muss ich die Kleinen mit einer Kekspackung, die die Marende ersetzt, vor der Schule abholen. Das erklärt unter anderem auch, warum die Kinder vielen Aktivitäten, vor allem sportlichen, nach Schulende nachgehen. Von Gymnastik, Tennis, Rugby bis hin zu Schach und Klavierstunde gibt es eine

große Auswahl. Meiner Meinung nach werden für die Französinen und Franzosen Disziplin und Höflichkeit sehr groß geschrieben. Mein Au-Pair-Kind geht beispielsweise vier Mal unter der Woche noch mindestens einer Aktivität pro Tag nach dem regulären Schulunterricht nach. Das Wochenende auch samstags und manchmal sonntags. Geburtstage und Freunde treffen werden auf das Wochenende verschoben. Eine sehr dicht strukturierte Woche spiegelt sich natürlich auch auf die Nerven wieder. Für die Eltern ist es wichtig, dass die Kinder sich daran gewöhnen, einen regelmäßigen Alltag zu haben. Für mich in meiner Kindheit unvorstellbar, da es nicht so einfach war, überall zu

Fuß hinzukommen und mit den Nachbarn zu spielen sowieso wichtiger war. Zeit für die Familie geht dabei ein wenig unter. Auf der einen Seite, da das Abendessen auch getrennt mit den Kindern stattfindet. Dafür bin ich zuständig. Auf der anderen Seite wird die wenige verbleibende Zeit bewusst genutzt, um gemeinsam Paris zu entdecken. Der Alltag ist stressig, doch dafür gibt es umso mehr Ferien für die Kinder.

Denn wenn man von langen Schulferien profitieren möchte, sollte man auf jeden Fall nach Frankreich ziehen. In der Regel könnten die Kinder nach sechs Wochen Schule die Schultaschen für zwei Wochen in die Ecke stellen.

Die Sommerferien, die bald beginnen und für mich das Ende meiner Zeit hier in Frankreich bedeuten, dauern zwei Monate.

Der Traum von Clémence, der mittlerweile 7-Jährigen, ist es, einen Bauernhof mit vielen Pferden zu haben. Ich habe sie davon überzeugt, wie wertvoll es ist, wenn man am Frühstückstisch frische Milch von seinen Kühen hat, auch wenn viel Arbeit damit verbunden ist. Wer weiß also, ob wir sie dann einmal in Außervillgraten treffen werden? Vermissen werde ich die Kinder auf alle Fälle.

## Absolventen 2017



**Lea Perfler**  
Außervillgraten Nr. 50

*Im Juni habe ich meine Matura am Gymnasium Lienz bestanden und bin an der Universität Innsbruck inskribiert. Im Zuge meiner vorwissenschaftlichen Arbeit, welche ein Teil der Matura ist, habe ich mich mit der Thematik „Der Nationalsozialismus im Villgratental“ auseinandergesetzt.*



**Timon Trojer**  
Außervillgraten 196/3

*Nach vier Jahren am BG/BRG Lienz habe ich am 23. Juni 2017 die Reifeprüfung erfolgreich abgelegt. Ich freue mich, dass dieser Lebensabschnitt jetzt hinter mir liegt. Ich bin gespannt, was die Zukunft bringen wird.*



**Melanie Trojer**  
Außervillgraten Nr. 230

*Seit dem Jahr 2013 besuchte ich das Musik Borg in Lienz. Am 14. Juni 2017 habe ich die vierjährige Schule endlich erfolgreich mit der Matura abgeschlossen. Im Herbst möchte ich ein Lehramtsstudium in Innsbruck beginnen.*



**Emanuel Walder**  
Außervillgraten 210

*Emanuel hat heuer im Mai die dreijährige Ausbildung zum Land- und Forstwirtschaftlichen Facharbeiter an der Landwirtschaftlichen Lehranstalt in Lienz erfolgreich abgeschlossen. Das im Rahmen dieses Schultyps vorgesehene 10-wöchige Fremdpraktikum absolvierte er im Sommer 2016 in Irland auf einer Rinderfarm.*

*Im September wird Emanuel mit einer Lehrausbildung im Tischlereibetrieb Gardener Andreas in Außervillgraten beginnen.*

### Landw. Landeslehranstalt Lienz:

Fürhapter Georg, HNr. 137  
Walder Emanuel, Aue 210

### BORG Lienz:

Adaptar Djanel, HNr. 187

Melanie Trojer, HNr. 230

### BG/BRG Lienz:

Perfler Lea, HNr. 50  
Trojer Timon, HNr. 196/3

# Bericht der Bergwacht

**„Die Schöpfung zu schützen, der Heimat zu nützen, dem Nächsten zu helfen in jeglicher Not ist unser oberstes Gebot“**

so lautet das Motto der Einsatzstelle Villgratental der Tiroler Bergwacht.



**G**esetzlich ist der Bergwacht der Vollzug des Naturschutzgesetzes, des Feldschutz- und Abfallwirtschaftsgesetzes sowie des Landespolizeigesetzes aufgetragen. In der Erfüllung dieser Aufgabe hat die Bergwacht im Jahr 2016 im Villgratental 276 Dienste zu 832 Einsatzstunden geleistet. Wie jedes Jahr lag dabei der Schwerpunkt im Winter auf den Hütten- und Schutzwaldkontrollen, im Sommer auf dem Vollzug von Pilzschutz- und Abfallwirtschaftsgesetz. Generell hielten sich die Übertretungen im Rahmen: Bei 171 kontrollierten Personen mussten 12 Übertretungen mit Abmahnungen geahndet werden. Keine der kontrollierten Personen hatte die gesetzliche Höchstmenge in einem Ausmaß überschritten, welches eine Beschlagnahme gerechtfertigt hätte. 28 Übertretungen nach dem Abfallwirtschaftsgesetz wurden festgestellt und 36 Abmahnungen im Bereich Lärmschutz ausgesprochen.

Weiters kann die Bergwacht zu Such-, Lawinen- und Katastropheneinsätzen gerufen werden. Das ist zwar in den letzten 20 Jahren im Villgratental praktisch nicht erfolgt, dennoch verfügt die Einsatzstelle mit Dr. Gernot Walder (Not- und Alpinarzt), Josef Oberwasserlechner (Leiter der Pistenrettung im Schigebiet Thurmtaler) und Gerald Ortner (Flugretter) eine schlagkräftige Truppe auf diesem Sektor. Weiterhin leistet die Bergwacht für die Turn- und Sportunion sowie für andere Vereine des Tales unentgeltlich Rettungsdienst bei Veranstaltungen. Als einzige Einsatzstelle der Tiroler Bergwacht stellt sie seit 2009 eine alpinärztliche Einsatzgruppe für den Rettungshubschrauber M4 in Matrei i. Osttirol. Da die

Bergwacht eine öffentlich rechtliche Körperschaft ist, erfolgen diese Einsätze grundsätzlich gratis.

Was die Bergwacht Villgraten aber wirklich ausmacht und ihre eigentliche Kernkompetenz darstellt, ist die genaue Kenntnis der örtlichen und biologischen Gegebenheiten des Villgratentales. Die Bergwacht verfügt über ein genaues Verzeichnis der im Villgratental vorkommenden Pflanzenarten, welches auch immer wieder ergänzt wird und wirkt in beiden Gemeinden an der Führung und der Ergänzung des Flurnamenkatasters mit, welches im letzten Jahr unter Mithilfe zahlreicher Privatpersonen für die Gemeinde Innervillgraten noch einmal überarbeitet und ergänzt wurde.

Im Rahmen der Streifengänge wacht die Einsatzstelle über die Naturschätze des Tales, beginnend bei den Natur-

denkmälern über die seltenen Biotope und Standorte, die oft nur einem sehr kleinen Kreis der Bevölkerung bekannt sind. Die Bergwacht registriert im Rahmen ihrer Tätigkeit auch die Änderungen, die sich auf natürlichem Weg oder durch menschlichen Einfluss bei Flora und Fauna im Tal vollziehen, wie das Auftreten der Kirschessigfliege, das Vordringen des gemeinen Holzbockes (*Ixodes ricinus*) oder gemeinsam mit der Jägerschaft die Aufenthalte der verbliebenen Bestände von Steinhuhn und Alpenmauerläufer im Villgratental.

Im Sommer 2017 wird ein besonderes Augenmerk auf die Verbreitung des Feuersalamanders, des Alpensalamanders und des Bergmolches im Villgratental gelegt werden. Alle drei Arten sind überwiegend nachtaktiv und aus diesem Grund schwer zu beobachten.



*Feuersalamander*

Quelle: Wikipedia

Nur an Regentagen kommen sie auch untertags aus ihren Verstecken. Sichtungen oder Belege für das Vorkommen des Feuersalamanders im Villgratental sind dabei von besonderem Interesse, beschränkt sich doch das Verbreitungsgebiet dieser Art im

Wesentlichen auf Höhen unterhalb von 1000 Metern. Trotzdem sind in Außer-villgraten schon mehrmals Feuersalamander beobachtet bzw. in einem Fall auch überfahren worden. Die Bergwacht bittet die gesamte Bevölkerung um Mithilfe bei der Kartie-

rung: Wer im Villgratental eine der drei Arten beobachtet hat, über das Verbreitungsgebiet Bescheid weiß, eventuell sogar im Besitz eines Fotos ist, soll bitte mit dem Einsatzstellenleiter Kontakt aufnehmen.

	Feuersalamander	Alpensalamander	Bergmolch
Größe	Bis 20 cm	Bis 15 cm	8 bis 11 cm
Farbe	Schwarz mit gelber oder oranger Zeichnung	Schwarz	Im Frühjahr: blauer Rücken, schwarz-weiß gezeichnete Seitenlinie. Im übrigen Jahr: graubraun oder blau-grauer Rücken
Bauch	Schwarz	Grau	Gelb od. orange
Vorkommen	Gesichert bis 1000 m (vermutlich höher)	Bis 2800 m	Bis 2500 m
Habitat	Laub und Mischwälder, nahe an Wasserflächen mit Laichmöglichkeit, jedoch keine Überflutungszonen	Alpine Schluchten, Laub- und Bergmischwälder, in der Nähe von Bächen	Bewachsenes Gelände (Laubbäume od. Stauden), kein freies Gelände, in der Nähe von offenen Wasserflächen ohne Fischbesatz
Aktivität	Nachtaktiv, bei Temperaturen von deutlich über 0°	Überwiegend nachtaktiv, in den Monaten von April - Oktober	Nachtaktiv, in den Monaten Mai - September
Laich	Larven werden lebend geboren und entwickeln sich im Wasser	Jungtiere werden lebend geboren und durchlaufen kein Entwicklungsstadium im Wasser	Eiablage und Larvenentwicklung im Wasser
Besonderheiten	Verfügt im Kopfbereich über Giftdrüsen und soll aus diesem Grund nicht berührt werden	Kann an der Haut ein Gift absondern, das allerdings wesentlich schwächer ist als beim Feuersalamander	Ungiftig



Alpensalamander



Quelle: Wikipedia Bergmolch

Quelle: Wikipedia

# Das Ziel vor den Augen

Außervillgraten vertritt das Bundesland Tirol bei der Feuerwehrolympiade

**D**as vor Jahren gesteckte Ziel der Bewerbungsgruppe Außervillgraten 1, als beste Gruppe Tirols im Wettstreit der Besten der Welt antreten zu können, wurde erreicht. Es ist dies der Höhepunkt des bisherigen Erfolgslaufes der Gruppe, welcher sich über mehrere Landesiege und ausgezeichnete Erfolge auf nationaler Ebene hindurch zieht.

Die letzten Wochen und Tage werden noch intensiv zum Training genützt, das Ergebnis bei den Landesbewerben in Silz vom 9. und 10. Juni zeigt, dass die Mannschaft sichtbar gut für die Olympiade in Villach vorbereitet ist.

Der begehrte Landessieg, die schnellste Angriffszeit und die Bestzeit im Staffellauf bietet ausreichend Motivation für den großen internationalen Wettbewerb.

Die Vorbereitungszeit war sehr intensiv und forderte von jedem einzelnen ein hohes Maß an Ehrgeiz, Disziplin und gegenseitigem Verständnis. Die familiären und beruflichen Anforderungen der Olympiateilnehmer müssen ebenso erfüllt sein, begleitet war so manche Trainingseinheit auch von Verletzungspech.



Hinten v. l.: Josef Bachlechner; Kommandant Stv.; Josef Moser; Christoph Walder Moosmann; Markus Trojer; Lorenz Trojer; Florian Trojer; Thomas Ortner.

Vorne v. l.: Christian Trojer; Michael Schett; Mario Schett; Hofmann Andreas; Roland Trojer; Stephan Moser.

Foto: FF Außervillgraten

## Spannende Bewerbe in Villach

Ausgetragen werden die einzelnen Bewerbe im Sportstadion Lind und, das ist eine absolute Neuheit, im Park des Alten Parkhotels. Hier gibt es die besten Rahmenbedingungen, auf eigens errichteten Tribünen können ein paar tausend Besucherinnen und Besucher die spannenden Bewerbe verfolgen.

Auch viele Fans unserer Bewerbungsgruppe werden am 14. Juli dabei sein, wenn der Angriffsbefehl für Außervillgraten erfolgt.

## Alles Gute für den großen Auftritt!

**Die Olympiamannschaft mit Ihren Betreuern bedankt sich sehr herzlich bei allen Sponsoren für die großzügige finanzielle Unterstützung!**



vl.: Spielleiter Walder Josef, Reiter Mathias, Fuchs Alexander, Gasser Reinhard, Gasser Robert, Ortner Johann, Walder Philipp und AAB-Obmann Schett Wilfried

Foto: ÖAAB

## Oberländer Watterkönige wurden gekürt

Vom 17. bis 18. März fand im Gasthaus Perfler das schon traditionelle Preiswatten statt. Unter der sehr guten Organisation von AAB-Obmann Schett Wilfried und der Routine des umsichtigen Spielleiters Walder Josef wurde ein 256er-Spiel ausgetragen. Spieler aus dem Villgratental, den umliegenden Gemeinden und aus Oberösterreich nahmen am Watterturnier teil.

### Ergebnis:

1. Schett Wilfried und Walder Philipp (Außervillgr.)
  2. Ortner Johann (Außervillgr.) und Gasser Robert (Anras)
- Reiter Mathias, Gasser Reinhard und Fuchs Alexander (Anras) teilten sich den 3. und 4. Rang.

# Freiwillige Feuerwehr Außervillgraten



Großübung im Winkeltal mit zwei Hubschraubern, Osttiroler Flughelfern, Bergrettung, Rotes Kreuz, Bezirksfeuerwehrverband, Feuerwehren des Abschnitts Oberland und der Freiwilligen Feuerwehr Außervillgraten.

**B**ereits kurz nach acht Uhr am 22. April landeten die beiden Hubschrauber hinter der Mooshofalm. Nach einer kurzen Lagebesprechung zwischen den Verantwortlichen vom Bezirk, Piloten und Flughelfern, stand der Vormittag ganz im Zeichen der Schulung. Geübt wurde das Ein- und Aussteigen, das Fliegen im Tau, Materialtransport und ähnliches.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen erwartete die Einsatzleitung der Feuerwehr Außervillgraten eine Waldbrandübung. Nach dem Einsatzbefehl und einem ersten Erkundungsflug nahm die Übung so richtig Fahrt auf. Alle beteiligten Personen arbeiteten höchst konzentriert. Während der eine Hubschrauber mittels Tau Mann um Mann ins Einsatzgebiet flog, wurden vom zweiten Hubschrauber Lösch- und Materialtransporte durchgeführt. Im Einsatzgebiet wurde eine komplette Löschleitung inkl. Wasserversorgungsbecken aufgebaut. Im Tal hat die Feuerwehr für die Löschflüge ebenfalls zwei Wasserbecken inkl. Wasserzubringung bereitgestellt. Während der Übung kam es auch noch zu einem Einsatz der Bergrettung mit einem simulierten Unfall im Einsatzgebiet. Siebzig Flüge wurden während der Nachmittagsübung durchgeführt.

Durch das disziplinierte und professionelle Auftreten der Einsatzkräfte und auch der Zuschauer, wurde die Übung unfallfrei gegen 17.00 Uhr, mit einer Übungsbesprechung, erfolgreich beendet. Bürgermeister, FF-Kommandant und Einsatzleiter bedankten sich bei der Bezirksführung für die Abhaltung der Übung in Außervillgraten. Erkenntnisse und allfällige Verbesserun-



Eindrucksvolle Bilder anlässlich dieser Großübung Fotos: Helmut Bachlechner u. Hans Weitlaner

gen/Maßnahmen zur Übung wurden eine Woche nach der Übung, mit allen Beteiligten in Haus Valgrata, ausführlich besprochen. Speziell der Bereich Organisation, Einsatzleitung mit Lage-

führung ist bei solch komplexen Übungen und/oder Einsätzen, mitentscheidend für eine erfolgreiche Abwicklung.

# Feuerwehrhalbjahr in Bildern



9./10. Juni 2017: Landesbewerb in Silz mit den erfolgreichen Gruppen aus Außervillgraten  
AV1 - Landessieger, Sieger Bronze A, 3. Rang Silber A AV3 - 2. Rang Bronze A



21. Mai 2017: Vorbereitungsbewerb in Außervillgraten



Die Olympiagruppe beim Training



7. Mai 2017: Angelobung von Thomas Ortner, Marc Schett, Timon Trojer, Andre Hofmann



2. Februar: Atemschutz Übungsstrecke in Lienz



28.1.: Kameradschafts-Eisstock-Turnier



Einsatz im Winkeltal



27.01.: Jahreshauptversammlung



26. Dezember 2016: Stefaniball der FF Außervillgraten



Fotos: FF-Außervillgraten

## Musikkapelle Außervillgraten



Beim Frühjahrskonzert am 29. April konnte die Musikkapelle Außervillgraten wieder zahlreiche Besucher begrüßen, die durch ihren Applaus die Stückauswahl und Probenarbeit von Kapellmeister Gebhard Widemair und den Musikantinnen und Musikanten honorierten. Zu einigen Stücken wie „Zeichen der Zeit“ oder „Queen of the Dolomites“ wurde auch eine beeindruckende Bildpräsentation gezeigt, die dem jeweiligen Stück neben musikalischen auch visuelle Akzente gab.



Kein Platz blieb leer beim Frühjahrskonzert im Haus Valgrata



David Leiter ist das neueste Mitglied der Musikkapelle und unterstützt seit dem Frühjahr seine Kollegen beim Flügelhornregister.



Die Musikkapelle spielt beim Musikfest in Teis/Südtirol auf – die Solisten an Flügelhorn und Trompete spielen stehend ihre Passagen.



Was wäre ein Dorffest in Südtirol ohne Strauben? Julian, Maximilian und David versuchen die süßen Kalorienbombe Herr zu werden ...

## 50 Jahre MGV Außervillgraten



Mitglieder des Männergesangsvereins Außervillgraten

Foto: MGV



Beim Volksmusikonzert der Landesmusikschule Sillian im Haus Valgrata war auch eine junge Bläsergruppe aus Außervillgraten zu hören. Vl.: Manuel Weitlaner, Moritz Trojer, David Leiter, Raphael Eichhorner, Julian Weitlaner

Im heurigen Jahr feiert der MGV Außervillgraten sein 50-jähriges Bestehen. Bei der Gründung im Jahr 1967 hatte der Chor 13 Mitglieder, Andrá Pressl war damals Chorleiter, Heinrich Perfler Gründungsobmann. Die 1. Ausrückung erfolgte 1967 im Rahmen der Hochzeit von Perfler Hans. Vier Gründungsmitglieder (Reinhold Ortner, Alois Schett, Josef Schett und Andreas Weitlaner) sind auch heute noch aktive Chorsänger beim MGV!

reits zugesagt.

Am Samstag, 26. August 2017, wird die Samstag-Vorabendmesse in der Pfarrkirche St. Gertraud vom MGV Feldmoching/München gestaltet, anschließend gibt es am Dorfplatz Tanz & Unterhaltung mit dem „Villgrater Duo“. Am Sonntag, 27. August 2017, eröffnen die teilnehmenden Chöre zusammen mit der Musikkapelle Außervillgraten beim Aufmarsch vom Haus Valgrata zum Dorfplatz den Festtag. Nach einer Feldmesse und der (musikalischen) Vorstellung der einzelnen Chöre erfolgt am Nachmittag das bereits traditionelle Kranzlingen im Dorfbereich. Zum Ausklang des Festes spielen die „Sillianer Buibm“.



Die Musikkapelle erhebt die Instrumente zum Musikantengruß – Impression aus einer Musikprobe. Fotos: Musikkapelle Außervillgraten

Das Jubiläum feiert der Chor um Chorleiter Julius Trojer und Obmann Romeo Mühlmann am letzten Augustwochenende, 16 Chöre aus Osttirol, Kärnten und Deutschland haben ihr Kommen be-

Der MGV Außervillgraten freut sich auf ein schönes Fest und lädt die gesamte Bevölkerung herzlich ein, an diesem Jubiläum teilzunehmen.

## Sektionen der Sportunion bieten buntes Programm

**D**ie Sportunion Raika Villgraten setzt rund ums Jahr viele Aktivitäten für Mitglieder und die heimische Bevölkerung. Eine wichtige Rolle spielen dabei neben der Gesamtvereinsführung die einzelnen Sektionen mit deren Sektionsleitern und Helfern. Viele Ideen werden dort geboren, viel Arbeit wird bei Trainings, Wettkämpfen und sonstigen Veranstaltungen investiert.

So konnte die Sektion Ski alpin (Sektionsleiter Ossi Leiter, Stv. Josef Schmidhofer) im vergangenen Herbst wieder ein Konditionstraining für Kinder anbieten, im Winter wurde 3 Mal pro Woche trainiert und bei diversen Skikursen konnten ca. 40 Kinder ihr Können auf Skiern verbessern. Bei Wettkämpfen trägt die gute Nachwuchsarbeit bereits Früchte: in der Osttirolcup-Gesamtwertung holten Laurin Fürhapter aus Innervillgraten (Rang 1) sowie Lukas Eichhorner und Leonie Ortner aus Außervillgraten (jeweils Rang 3) Topplatzierungen. Dabei sind die arrivierten Läufer der Sportunion nicht nur Vorbild für die Kleinen, sondern nach wie vor bei diversen Wettkämpfen im Spitzenfeld zu finden. So holten sich bspw. Sandra und Thomas Schmidhofer beim diesjährigen Thurntaler-SG die Tagessiege.

Auch die Sektion Langlauf (Sektionsleiter Hermann Niederkofler, Stv. Peter Mair) investiert viel in die Nachwuchsarbeit. Mehr als 20 Kinder und Jugendliche holten sich beim Kraft- und Ausdauertraining im Herbst die Grundkondition, welche den ganzen Winter bei wöchentlichen Trainingseinheiten weiter verbessert wurde (aufgrund von Schneemangel hauptsächlich in Obertilliach und Toblach). Der Fleiß wurde mit sportlichen Erfolgen belohnt: Bundessieg bei den Schulolympics durch Anna und Eva Schmidhofer, Stockerlplätze bei Osttirolcup-Rennen sowie Teilnahmen an diversen



*Die Skivereinsmeister Sandra und Thomas Schmidhofer mit den beiden Sektionsleitern Ossi Leiter und Josef Schmidhofer*

Volksläufen geben Zeugnis von der ausgezeichneten Arbeit. Um die Ausbildungsqualität weiter zu steigern, hat Gerhard Lanser die Prüfung zum Langlauf-Instruktor erfolgreich abgelegt.

Die Sektion Stocksport (Sektionsleiter Armin Schett, Stv. Anton Perfler) kann

ebenfalls auf einen sehr aktiven Winter 2016/2017 zurückblicken. Nach erfolgreichen Teilnahmen bei Eisstockturnieren auf Kunsteis im Herbst begann Ende Dezember die Saison auf Natureis, welches von den Eismachern Phillip Walder und Robert Bachmann bestens präpariert wurde. Als Höhepunkt kann wiederum die Austragung



*Kinder beim Langlauftraining mit Peter Mair in Toblach*

des Internationalen Turniers um die Thurntaler Trophäe gesehen werden (22 Teams, Sieger ASV Arzl). Bei den Talmeisterschaften konnte sich die Mannschaft von Team Alex & Co durchsetzen.

Eine große Herausforderung stellte der schneearme Winter für die Sektion Rodeln (Sektionsleiter Daniel Egger, Stv. Gerhard Bachlechner) dar. So konnte erst Anfang Jänner die von der Sportunion aufwändig mit Kunstsnee präparierte Strecke am Tilliachbach in Betrieb gehen - zahlreiche Helfer, 2 LKWs und 2 Bagger waren 5 Tage mit der Präparierung beschäftigt. Trotzdem konnte man noch erfolgreich die Rodel-Talmeisterschaften mit mehr als 60 Teilnehmern organisieren. Die Titel gingen an die beiden Seriensieger Gertraud Egger und Alexander Ortner.

Im kommenden Sommer wird dann auch die Sektion Fußball (Sektionsleiter Manuel Haider, Stv. Clemens Niederegger) wieder aktiv und veranstaltet neben dem Villgrater Kleinfeldturnier auch wieder ein Kindertraining in den Sommerferien. Alle Infos zu den kommenden Veranstaltungen finden Sie in dieser Gemeindezeitung bzw. unter [www.union-villgraten.at](http://www.union-villgraten.at).

Die Sportunion Raika Villgraten bedankt sich bei allen Unterstützern und Helfern ganz herzlich und wünscht allen einen schönen Sommer!



*Die siegreichen Mannschaften beim Eisstockturnier um die Thurntaler-Trophäe*



*Die Rodelvereinsmeister Gertraud Egger und Alexander Ortner mit Unionsobmann Ossi Leiter und Sektionsleiter Daniel Egger*

Fotos: Sportunion



*Der Wasserspeicher am Thurntaler wird vertieft und erweitert, um mehr Wasser für die umfangreiche Beschneigung zur Verfügung zu haben.*

Foto: Helmut Bachlechner

## Die Bäuerinnenorganisation berichtet

**U**nsere Winter/Frühjahrsprogramm startete mit einem 10-er Block „Treffpunkt Tanz“, unter der super Trainerin Fr. Philomena Fürhapter. Wir hatten immer viel Spaß beim Erlernen neuer Tänze und freuten uns jede Woche auf den „Treffpunkt Tanz“. „Wenn i in der Fruah aufsteh, tut mir mei Fuaß so weh, oba mir tuat nix mehr weh, wenn i donn zum Tanzen geh“ – dies ist zum Beispiel ein Sitztanz aus dem Tanzprogramm. Im Herbst starten wir wieder mit einer neuen Staffel, die Ausschreibung erfolgt rechtzeitig.

Im Frühjahr haben wir einen Taschenkurs organisiert. Katharina und Annelies haben uns das „Taschenmachen“ aus PVC-Streifen beigebracht. Alle Teilnehmerinnen gingen mit einer schönen Tasche nach Hause – Taschen kann man nie genug haben – übrigens auch eine edle Idee, eine selbstgemachte Tasche zu verschenken.

### **Palliativmedizin – Betreuung und Pflege schwerkranker Menschen**

Zu diesem Vortrag haben wir Frau Annelies Unterweger eingeladen. Sie ist Expertin auf diesem Gebiet. 36 Jahre übt sie den Beruf der Krankenschwester aus. Vor einigen Jahren hat sie in Osttirol Palliativcare gegründet.

Dieses Palliativteam ist sehr engagiert und bietet Hilfe bei schwerkranken bzw. sterbenden Menschen im Krankenhaus und zu Hause an. Die Kosten übernimmt das Land Tirol. Wer diese Hilfe in Anspruch nehmen will, im Krankenhaus anrufen, sich mit Frau Annelies Unterweger verbinden lassen und die Hilfe kann starten. Übrigens, der Vortrag war sehr lehr- und aufschlussreich und endete mit der Aussage von Snoopy – einem Hund – der meinte, einmal muss ich sterben, aber an allen anderen Tagen nicht.

### **Bäuerinnenlehrfahrt 2017**

Die heurige Lehrfahrt ging nach Südtirol – Klöppelschule in Prettau – Moserhof im Ahrntal – Bruneck.

In der Nordie Arena in Toblach haben wir ausgiebig gefrühstückt. Dann ging es nach Prettau – eine Gemeinde mit ca. 550 Einwohnern. Dort wurden wir im „Kulturhaus“ in die Kunst des Klöppelns eingeführt. Es war sehr bewundernswert, welche Fertigkeiten die Frauen auf dem sogenannten Klöppelpolster haben. Wunderschöne Spitzen, Decken, Geschenkartikel ... werden hergestellt und verkauft. Die Präsidentin des Vereins erzählte, dass früher in jedem Haus geklöppelt wurde, auch die Männer mussten dieses Handwerk erlernen, es war die einzige Möglichkeit sich „über Wasser“ zu halten.

Vor 10 Jahren wurde in Prettau das Kulturhaus erbaut. In diesem Haus ist die Klöppelschule und ein Museum beheimatet. Die kleinen Mädchen des Dorfes werden hier in der Klöppelkunst unterrichtet. Dem Verein ist es ein Anliegen, dass dieses Wissen nicht verloren geht, ansonsten, so die Präsidentin, werden keine Kurse abgehalten, das Interesse sei zu gering. Anschließend besuchten wir den Moserhof im Ahrntal. Dieser Hof ist ein Bio-betrieb – auf Schafhaltung umgestellt – mit eigenem Hofladen und Hofschänke. Hier wurde uns ein schmackhaftes Mittagessen serviert – es wird größter Wert auf eigene und regionale Produkte gelegt.

In der eigenen Käserei wird sehr viel



*Klöppelkunst in Prettau*

Foto: Cilli Mühlmann

herumgetüftelt, neue Käsesorten zu kreieren. Natürlich gibt es im Hofladen jede Menge eigene und regionale Produkte zu kaufen.

Bei der Heimfahrt kehrten wir in Bruneck auf eine „Stadterkundung“ ein, das heißt, wo ist das nächste Kaffeehaus? Kaffee und Kuchen ist immer ein Genuss.

Nach diesem lehrreichen Tag brachte uns der Chauffeur der Familie Schmidhofer wieder in unsere Heimat zurück.

Ende Mai stand unser Dorf ganz im Zeichen der Harmonika-WM. Wir haben unseren Kaffeestand aufgemacht und alle mit Kaffee und Kuchen verwöhnt. Allen Frauen, die köstliche Torten, Kuchen und Kleingebäck gebacken und spendiert haben, ein ganz herzliches Vergelt's Gott!

### Frage:

Gibt es Interesse für einen Trachtennähkurs?

Bitte melden! 04843/5296

Der Kurs würde im Winter 2018 stattfinden.

Wir wünschen einen schönen Sommer.

Cilli Mühlmann mit Team

Kulturausschuss der Gemeinde Außervillgraten

# Ausstellung „Wasserkraft in Außervillgraten – gestern und heute“

**W**ie bereits in der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung kurz berichtet, plant der Kulturausschuss der Gemeinde Außervillgraten aus aktuellem Anlass der Inbetriebnahme des neuen Kraftwerkes am Winkeltalbach eine Ausstellung zum Thema „Wasserkraft in Außervillgraten – gestern und heute“.

Dabei soll den modernen Kraftwerken der heutigen Zeit, welche ausschließlich der Erzeugung von Strom dienen, die Nutzung der Wasserkraft in früheren Zeiten gegenübergestellt werden. Damals wurden Wasseranlagen nicht nur zur Energiegewinnung, sondern auch für Mühlen, Sägewerke uvm. eingesetzt.

Allein in Außervillgraten existierten vor der Elektrifizierung ca. 75 Objekte, die durch Wasserkraft betrieben wurden (siehe Skizze Winkeltalbach)!

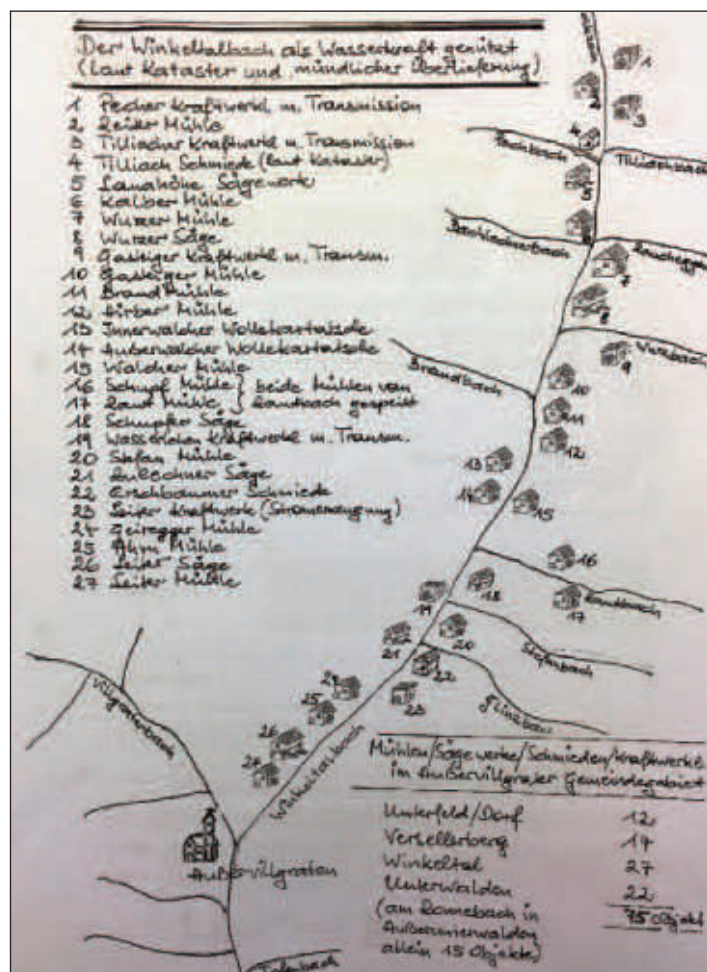
Mittlerweile konnte schon einiges an Material der historischen Anlagen zusammengetragen werden. Da wir für die Ausstellung jedoch noch einiges mehr an Informationen (Fotos, Bilder, alte Zeitungsausschnitte, Zeitzeugen, alte Geräte oder Werkzeuge, ...) benötigen, bitten wir die Bevölkerung, uns vorhandene Informationen zur Verfügung zu stellen.

Kontakt und Auskünfte:  
 Romeo Mühlmann  
 Obmann Kulturausschuss  
 Tel.: 0664 5323849



Mühle am Villgraterbach in Unterfelden

Foto: Archiv Marktgemeinde Sillian



Skizze von Wasserkraftwerken im Winkeltalbach

Skizze: Imelda Trojer

## Volkstanzgruppe Außervillgraten

**U**nser ehemaliges Mitglied Mair Leonhard und seine Walli haben uns im Dezember eingeladen, um ihren Sonnenschein Dominik persönlich kennen zu lernen. Gerne nahmen wir die Einladung an und besuchten die kleine Familie. Natürlich wurde Dominik von uns mit seinem ersten Trachtenoutfit ausgestattet.

Die Winterpause war heuer sehr kurz, denn bereits im Jänner starteten wir mit unserem ersten Auftritt. Die Volkstanzgruppe Assling hat uns bereits im Sommer gebeten, bei ihrem Ball in Assling aufzutreten. Gemeinsam mit der Musikgruppe „Tiroler Wind“ sorgten wir für Unterhaltung. Besonders die Mitternachtseinlage, bei der wir den Schwinger und den Holzhacker mit Beilschleifer vorführten, stieß beim Publikum auf Begeisterung. Auch die Musikgruppe „Tiroler Wind“ war sehr beeindruckt von unserem Auftritt, sodass sie uns schon kurze Zeit später einluden, bei einem Fest in ihrer Heimatgemeinde aufzutreten. Am 23. April war es dann soweit und unsere Burschen fuhren zum Volksfest in Geis, wo sie ihr Bestes gaben.

Ende Jänner war unser jährlicher Skitag im Skigebiet Helm. Bei strahlendem Sonnenschein konnten wir den Tag auf der Piste genießen. Beim Einkehrschwung in der „Jagerhitte“ hatten wir viel Spaß und konnten in der Hütte sogar eine Ziehharmonika ausfindig machen. Kurzerhand spielten Thomas, Manuel und Sarah damit und sorgten für Stimmung, einige von uns tanzten sogar mit Skischuhen dazu. Den Abend ließen wir gemeinsam mit den Nichtskifahrern in der Pizzeria Tempele ausklingen.

Im März fand die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen statt. Seitdem ist nun Thomas Ortner unser



neuer Obmann, sein Stellvertreter ist Josef Pitterle. Als Kassier wurde Alexander Ortner gewählt, Melanie Bachlechner als Schriftführerin und Niederegger Clemens als neuer Zeugwart. Die unterstützenden Ausschussmitglieder sind Carmen Schett, Senfter Hubert, Sarah Bachlechner und Marina Lusser.

Besonders freut es uns, dass wir 6 neue Mitglieder in unserem Verein begrüßen durften. Neu dazugekommen sind Marlena Ortner, Helena Niederegger, Magdalana Moser, Tristan Hofmann, Emanuel Kraller und Georg Fürhapter.



*Spaß auf der Piste und in der Hütte*

Fotos: Volkstanzgruppe

# 17. Universität im Dorf am 2. u. 3. Dez. 2017



Referate:

## Samstag, 2. Dezember 2017

### Regionen und regionale Identität im Spannungsfeld zwischen Globalisierung und Nachhaltigkeit

Univ.-Prof. Dr. Martin Coy, Institut für Geographie, Universität Innsbruck

### Tourismus zwischen globalem Wettbewerb und regionaler Positionierung (Projekt Tourismus 2025)

Univ.-Prof. Mag. Dr. Mike Peters, Institut für Strategisches Management, Marketing und Tourismus, Universität Innsbruck

### Regionale Bioproduktion als Gegenmittel zu Wachsen oder Weichen? (Projekt HealthyGrowth)

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Markus Schermer, Institut für Soziologie, Universität Innsbruck

### Immaterielles Kulturerbe in Wert setzen? (Projekt Alpfoodways)

Univ.-Prof. Mag. Dr. Andrea Hemetsberger, Institut für Strategisches Management, Marketing und Tourismus, Universität Innsbruck

Predigt bei Sonntagvorabendmesse und Sonntagsmesse in der Pfarrkirche St. Gertraud

### Mein, unser, oder aller Gott?

o. Univ.-Prof. P. Dr. Georg Fischer, SJ, Institut für Bibelwissenschaften und Historische Theologie, Universität Innsbruck

Abendveranstaltung

### Film „Fisser Gerste“ mit anschließender Diskussion

Diskutanten: DI. Dr. Christian Partl, Gruppe Agrar - Land Tirol, Heinz Gstir, Bio vom Berg, DI. Wendelin

Juen, Agrarmarketing Tirol, Coy, Peters, Hemetsberger, Schermer

## Sonntag, 3. Dezember 2017

### Wieviel Tirol ist in der Lebensmittelversorgung möglich?

Priv.-Doz. Mag. Dr. Erich Tasser, Institut für Alpine Umwelt, Eurac Bozen und Lektor am Institut für Ökologie, Universität Innsbruck

### Universitätskurs Lebens.Räume im Wandel nachhaltig gestalten

Assoz.-Prof. DI Andreas Flora, Institut für Gestaltung, Universität Innsbruck

### Lebensraum 4.0

o. Univ.-Prof. Dr. Karlheinz Töchterle, Universität Innsbruck

Das detaillierte Programm wird rechtzeitig den Haushalten übermitteln.



Foto: Helmut Bachlechner

## GEBURTSTAGE

im ersten Halbjahr 2017

### 70 Jahre:

Karolina Walder, HNr. 14  
Dipl.-Ing. Doris Bachlechner,  
HNr. 103  
Franz Webhofer, HNr. 75

### 75 Jahre:

Josef Told, HNr. 194a/4  
Reinhold Ortner, HNr. 131

### 80 Jahre:

Josef Mühlmann, HNr. 52  
Elfrieda Fürhapter, HNr. 158

### 85 Jahre:

Anna Walder, HNr. 168  
Franz Walder, HNr. 176

### 90 Jahre:

Johann Mühlmann, HNr. 109  
Michael Bergmann, ehem. 89,  
WPH Sillian

### 91 Jahre:

Josef Mühlmann, HNr. 70

### 92 Jahre:

Nothburga Hofmann, HNr. 1

### 97 Jahre:

Anna Pitterle, HNr. 22

## Spenden Ahornblatt

Dezember 2017

Wir bedanken uns sehr herzlich.

Anonym 4x	Ortner Franz Cons.
Bachlechner Hermann, Außervillgraten 80	Ortner Hedwig und Alois, Innervillgraten
Bachlechner Josef, Sillian	Perfler Cäcilia, Außervillgraten 45
Bachmann Michael, Unterwalden	Perfler Leo, Völs
Bergmann Alois, Außervillgraten 121	Perfler Michael sen., Außervillgraten 48
Bergmann Jakob sen., Außervillgraten 186	Rohrmoser Hermann, Außervillgraten 194a
Bergmann Martina, Strassen	Schett Alois, Außervillgraten 133
Hofmann Helena, Außervillgraten 16	Schett Annelies, Außervillgraten 38
Hofmann Marianne, Außervillgraten 13	Schützenkompanie Außervillgraten
Kapferer Dietmar, Außervillgraten 32	Topeters Ursula u. Willi, Deutschland
Kapferer Kurt, Außervillgraten 32	Trojer Gerlinde und Alois, Außervillgraten 120a
Leiter Johann, Außervillgraten 23	Trojer Maria, Außervillgraten 170a
Lusser Barbara, Außervillgraten 146/4	Walder Aloisia, Außervillgraten 166
Mair Josef Mag., Außervillgraten 112	Walder Helmut, Rum
Moser Josef Anton DI	Walder Maria, Außervillgraten 190
Mühlmann Cäcilia, Außervillgraten 109	Walder Notburga, Außervillgraten 77
Mühlmann Emmerich, Rum	Walder Rosa, Strassen
Mühlmann Josef, Außervillgraten 52	Webhofer Hans-Willi, Außervillgraten 73
Mühlmann Josef, Außervillgraten 70	Weitlaner Johann sen., Außervillgraten 178
Mühlmann Maria und Konrad, Außervillgraten 27	Weitlaner Robert, Außervillgraten 119
Niederegger Paula, Außervillgraten 126	
Ortner Barbara, Außervillgraten 130	
Ortner Erna, Außervillgraten 11	

# Termine und Veranstaltungen 2017

Vorbehaltlich etwaiger Änderungen!

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
07.07.	20:15	Schulschlusskonzert	Pavillon, Dorfplatz
08.07.	17:00	Funcourt Turnier	Sportplatz AV
15.07.	10:00	Beginn Fußball Training	Sportplatz Innervillgraten
21.07.	08:30	Frühstückstreff	Gasthof Perfler
21.07.	20:00	Abendkonzert	Pavillon, Dorfplatz
22.07.		Abendlob am Gabesitte	Gabesitte Außervillgraten
05.08.	10:00	Kleinfeldturnier, Fußballtalmeisterschaft	Sportplatz Innervillgraten
14.08.	20:00	Konzert auf dem Kirchplatz mit Berg- und Häuserbeleuchtung	Kirchplatz
15.08.	10:00	Prozession Maria Himmelfahrt	Pfarrkirche St. Gertraud
15.08.	10:00	40-jähriges Priesterjubiläum von Pfarrer Mag. Josef Mair mit Beleuchtung am Vorabend	Pfarrkirche St. Gertraud
19.08.	17:00	Asphaltstock Talmeisterschaft	Sportplatz AV
26.08.+27.08.		Kranzlsingen anlässlich 50-jähriges Bestehen des MGV	Außervillgraten
02.09.		Duathlon Radfahren-Laufen, Mittelzeit	Außervillgraten
29.09.	08:30	Frühstückstreff	Gasthof Perfler
27.10.	08:30	Frühstückstreff	Gasthof Perfler
31.10.	20:00	Trauerkonzert	Pfarrkirche St. Gertraud
24.11.	08:30	Frühstückstreff	Gasthof Perfler
25.+26.11.	14:00-17:00	Bücherausstellung	Turnsaal der VS AV
02. + 03.12.		Uni im Dorf	Haus Valgrata
15.12.	08:30	Frühstückstreff	Gasthof Perfler
26.12.		Stefaniball der FF AV	Haus Valgrata
28.-30.12.		Theater Aufführungen	Haus Valgrata

## FF-Bewerbsgruppen:

09. - 16. Juli 2017: Olympiateilnahme in Villach

## MK Außervillgraten:

05.08.2017: Villacher Kirchtag mit Konzert

